Ehemalige Nationalsozialisten in Pankows Diensten

Fünfte, ergänzte Ausgabe

Ehemalige Nationalsozialisten in Pankows Diensten

[1965]

Fünfte, ergänzte Ausgabe

Zusammengestellt und herausgegeben vom
Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen
1 Berlin 37 (Zehlendorf-West), Limastraße 29

VORWORT

„Bonn auf Hitlers Spuren" — „Nazis als Abgeordnete" — „SS-Führer als Stützen des Senats" — „Adenauer setzt Hitlers Politik fort" — täglich sind derartige Schlagzeilen in der von der SED gelenkten Presse der Sowjetzone zu lesen. Seit Jahren verzehrt sich die kommunistische Propaganda in dem Bemühen, die Bundesrepublik als einen von Grund auf faschistischen Staat zu verleumden. Natürlich geht es den Kommunisten nicht um eine sachliche Kritik an Erscheinungen, die gerade in der Bundesrepublik ernsthaft erörtert und bedauert werden, sondern einfach um politische Brunnenvergiftung, wobei die Denunzierung der Bundesrepublik beim westlichen Ausland eine besondere Rolle in der Absicht der Urheber spielt.

Außenstehende können sich von der Intensität dieses Trommelfeuers an Propaganda kaum eine rechte Vorstellung machen. Tagtäglich verkünden die kommunistischen Zeitungen, daß in der Bundesrepublik und in West-Berlin so gut wie alle Schlüsselpositionen von „Faschisten" besetzt seien und daß als Folge dieser Tatsache Nichtmitglieder der NSDAP kaum noch eine Chance hätten, im Staatsdienst zu arbeiten. Die Vorbereitungen der „Faschisten" in Staat und Bundeswehr für einen Revanche-Krieg gegen die Sowjetunion liefen auf vollen Touren, und „ehrliche Patrioten", die den Initiatoren solchen Unheils in den Arm fallen wollen, seien einem Terror-Regime unterworfen, das Herkunft und Methoden geradenwegs von der Himmlerschen Gestapo ableite. Um diese Behauptungen zu stützen, veröffentlicht man Listen von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wissenschaft, die angeblich Nationalsozialisten gewesen sein sollen. Illustriert werden diese Listen mit der Wiedergabe von „Originalen", die oft nur aus einem fotokopierten Nebensatz bestehen — willkürlich und zusammenhanglos aus Briefen oder Artikeln der Betreffenden entnommen. Ein „Ausschuß für Deutsche Einheit" und der „Nationalrat der Nationalen Front" fabrizieren förmlich am Fließband „Dokumentationen", die als tendenziöse Mixturen von Lügen, Halbwahrheiten und in der Bundesrepublik längst veröffentlichten und diskutierten Wahrheiten „Internationalen Pressekonferenzen" überreicht werden.

Es ist weder Aufgabe noch Absicht des Untersuchungsausschusses Freiheitlicher Juristen, die Personalpolitik in der Bundesrepublik zu überprüfen oder zu verteidigen. Vielmehr interessiert die Frage, ob Pankow moralisch legitimiert ist, sich als Richter über Verhältnisse in der Bundesrepublik aufzuspielen.

Jeder, der die Verhältnisse in der Sowjetzone kennt, weiß, daß die Unterdrükkungsmethoden des kommunistischen Regimes um keinen Deut besser sind als die des verflossenen nationalsozialistischen Regimes. Immer wieder drängen sich Vergleiche auf: die Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, die gelenkte und gleichgeschaltete Presse, das Wirken der Geheimpolizei, das Verhindern freier und geheimer Wahlen, die Beseitigung der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Gerichte, die willkürlichen Verhaftungen, insgesamt die Beherrschung des Staats- und Verwaltungsapparates durch die Staatspartei — alles dies ist beiden totalitären Regimen gemeinsam. Die einzigen Unterschiede bestehen wohl darin, daß ein besonderes Charakteristikum des Dritten Reiches die unmenschliche Verfolgung von Menschen aus rassischen Gründen war, während auf der anderen Seite das kommunistische Regime auf vielen Gebieten ungleich konsequenter vorgeht und manche totalitäre Methoden viel perfekter handhabt als die Nationalsozialisten.

Hinzu kommt aber noch, daß die SED nicht den geringsten Anlaß für ihre hetzerischen Angriffe gegen die Bundesrepublik hat, weil sie selbst bis zum heutigen Tage wichtige Schlüsselstellungen ihres Staates ehemaligen Nationalsozialisten zur Verfügung stellt. Als der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen vor 7 Jahren eine Liste von 75 Personen veröffentlichte, die als frühere, teilweise alte und profilierte Mitglieder der NSDAP in hohen und wichtigen Positionen des sowjetzonalen Regimes tätig sind, wurde von den Pankower Machthabern auf diese keineswegs angenehm empfundene Veröffentlichung erwidert, daß die genannten Personen ihre politischen Irrtümer in der Vergangenheit eingesehen und sich zu „aufrechten Demokraten und Friedenskämpfern" entwickelt hätten. Ähnlich äußerten sich auch verschiedene Sprecher des kommunistischen Regimes in Mitteldeutschland (Carl-Eduard von Schnitzler, Gerhard Eisler) nach Veröffentlichung der 2., 3. und 4. Ausgabe dieser Broschüre. Die Anschuldigungen und Diffamierungen der Bundesrepublik Deutschland gingen unvermindert weiter. Im Januar 1965 versuchte der Generalstaatsanwalt der SBZ, Josef Streit (SED), auf einer „Internationalen Pressekonferenz" den Eindruck zu erwecken, daß es ehemalige Nazis im Staatsapparat der SBZ nicht mehr gebe: „Es gibt im Bereich der Justiz, der Armee, der Volksbildung oder sonst einem Zweig des Staatsapparates der DDR keinen einzigen Mitarbeiter, der belastet ist . . "

Auch derartige Behauptungen können jedoch nicht von der Tatsache ablenken, daß der Verwaltungsapparat der SBZ mit ehemaligen Nationalsozialisten durchsetzt ist und daß die SED bereits 1945 bewährten braunen Praktikern die Hand zur Zusammenarbeit gereicht hat, wenn sie nur bereit waren, das Hakenkreuz mit Hammer und Sichel zu vertauschen und künftig für die neue „antifaschistische Ordnung" einzutreten. Im April 1963 — nach Herausgabe der 4. Ausgabe dieser Broschüre — sah sich das SED-Politbüro genötigt, auf das Problem der ehemaligen NSDAP-Mitglieder im eigenen Bereich einzugehen. Mit der Entgegnung

wurde Erich Honecker, einer der einflußreichsten Männer nach Walter Ulbricht, beauftragt. Honeckers Ausführungen sollten sorgfältig gelesen werden, denn sie zeigen in letzter Deutlichkeit, daß sich die SED in dieser Frage von einem reinen Opportunismus leiten läßt. Erich Honecker behauptet in seinem Bericht an das ZK der SED (veröffentlicht in „Neues Deutschland" vom 13. 4. 1965), die SED habe mit großer Entschlossenheit gegen alle Nazi-Aktivisten gekämpft. „Einfachen Mitgliedern" der Nazi-Partei hingegen habe sie die „Möglichkeit zur Mitarbeit und zum Beginn eines neuen Lebens" geboten. Honecker unterschlägt wissentlich, daß nicht nur „einfachen Mitgliedern" die Chance zum Neubeginn geboten wurde, sondern auch belastete NS-Aktivisten gute Aufstiegsmöglichkeiten in der „DDR" haben. Die nachstehende Dokumentation ist ein hinreichender Beweis dafür.

Heute sind 53 ehemalige Mitglieder der NSDAP Abgeordnete der „Volkskammer", darunter der stellvertretende Vorsitzende des Rechtsausschusses, Siegfried Dallmann (NDP). Unter den Mitgliedern und Kandidaten des Zentralkomitees der SED, des obersten Führungsgremiums der SBZ, befinden sich nachweislich 12 ehemalige NSDAP-Mitglieder. Der stellvertretende Vorsitzende des Staatsrates der SBZ, Heinrich Homann, war seit 1933 eingeschriebenes Mitglied der Hitler-Partei. Prof. Peter-Adolf Thiessen, von 1960—1963 Mitglied des Staatsrates und heute noch Vorsitzender des Forschungsrates beim Ministerrat, war schon im Jahre 1925 Mitglied der Nazi-Partei. Unter den Ministern finden wir fünf ehemalige NSDAP-Mitglieder. Ein Treppenwitz in der Geschichte der deutschen Kommunistischen Partei dürfte es sein, daß sie sich im Prozeß vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe, der bekanntlich zum Verbot der KPD in der BRD führte, von einem früheren SS-Führer und Mitarbeiter des SD-Hauptamtes verteidigen ließ: Prof. Dr. Herbert Kröger (SED). Kröger ist heute Direktor des Instituts für Internationale Beziehungen an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften „Walter Ulbricht" in Potsdam-Babelsberg und verantwortlich für die Ausbildung des diplomatischen Nachwuchses des Ulbricht-Staates. Arno von Lenski (NDP), am 20. 10. 1963 abermals in die „Volkskammer" entsandt, hat vor 1945 als vom „Führer und Reichskanzler" ernannter ehrenamtlicher Richter am Volksgerichtshof gewirkt und war am Zustandekommen zahlreicher politischer Strafurteile beteiligt.

Ehemalige Nationalsozialisten sind in der Sowjetzone auch maßgebend im Pressewesen tätig. Selbst der Leiter des Presseamtes beim Ministerpräsidenten, Kurt Blecha, war Pg. Das Zentralorgan der SED, „Neues Deutschland", das die wüstesten Angriffe gegen die Bundesrepublik und West-Berlin in jeder seiner Ausgaben enthält, hat in Dr. Günter Kertzscher einen stellvertretenden Chefredakteur, der unter der Mitgliedsnummer 4 532 251 bei den Nationalsozialisten eingeschrieben war, und Hans W. Aust, Chefredakteur der Zeitschrift „Deutsche Außenpolitik", die die Machtansprüche der SED auf West-Berlin in den letzten Jahren völkerrechtlich zu begründen versuchte, gehörte vom 1. Mai

1933 an ebenso der Nazi-Partei an wie der Chefreporter der „Berliner Zeitung", Dr. Karl-Heinz Gerstner. Im Zentralkomitee der SED befand sich mit Ernst Großmann sogar ein früherer SS-Unterscharführer aus der Wachmannschaft des Konzentrationslagers Sachsenhausen, und auch der für den Schutz der höchsten Funktionäre verantwortliche Abteilungsleiter im Ministerium für Staatssicherheit, Generalmajor Franz Gold, war ehedem guter „Parteigenosse". Gesandter Gerhard Kegel, Mitarbeiter im Zentralkomitee der SED und wiederholt mit außenpolitischen Aufgaben betraut gewesen, hatte sich im Frühjahr 1934 zur NSDAP bekannt, und im Präsidium der „Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft" sitzt mit Professor Johannes Gellert sogar ein ehemaliger politischer Leiter, der Mitarbeiter im Kolonialpolitischen Amt der NSDAP gewesen ist.

Das aber sind keinesfalls seltene Ausnahmen. Der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen legt heute ein fünftes, ergänztes Verzeichnis von „Ehemaligen Nationalsozialisten in Pankows Diensten" vor. Ausdrücklich sei auch an dieser Stelle betont, daß die Veröffentlichung nicht deshalb erfolgt, um die aufgeführten Personen lediglich wegen ihrer früheren Zugehörigkeit zur Nazi-Partei oder einer ihrer Gliederungen anzuschuldigen. Der Untersuchungsausschuß hat es von Anbeginn seiner Tätigkeit abgelehnt, für den Fall einer Wiedervereinigung eine Entsedifizierung im Stil der Entnazifizierung zu proklamieren. Niemand sollte allein wegen seiner politischen Einstellung bestraft werden, mag er nun Nationalsozialist oder Kommunist gewesen sein. Niemandem sollte das Recht zum politischen Irrtum verwehrt werden — solange dieser Irrtum nicht zu Unrechtshandlungen führt. Das aber ist vielen derjenigen ehemaligen Nationalsozialisten vorzuwerfen, die aus dem Zusammenbruch des totalitären Regimes, dem sie einst dienten, nichts gelernt haben und heute unter anderen Vorzeichen ein ähnliches Schreckensregime fördern wie damals.

Den SED-Machthabern der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik sollte angesichts der Verhältnisse in ihrem eigenen Machtbereich klar sein, daß sie wahrlich keine Berechtigung haben, Vorwürfe gegen die Bundesrepublik zu erheben und ihre diffamierenden Angriffe fortzusetzen.

UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS FREIHEITLICHER JURISTEN

Berlin, im Juli 1965

Lesen Sie nachstehend eine Zusammenstellung ehemaliger Nationalsozialisten, die heute führende Stellungen in der „DDR“ bekleiden:

Wilhelm Adam (NDP)

1952—1958 Oberst der KVP bzw. NVA

1950—1963 Abgeordneter der „Volkskammer“

Mitglied des Hauptausschusses der NDP

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Verdienstmedaille der NVA in Gold

vor 1945:

1923/24 Mitglied der NSDAP

1. 10. 1933 Oberscharführer der SA

Referent für weltanschauliche Schulung beim Stab der Standarte 94, Weimar

1934—1945 Berufsoffizier der Deutschen Wehrmacht, zuletzt Oberst

•

Prof. Dr. med. Dr. phil. Franz Amon

Professor mit Lehrstuhl für Arbeitshygiene an der

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (em.)

1958—1963 Abgeordneter des Bezirkstages Rostock

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Hufeland-Medaille in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1933, Nr. 1 722 161

SA-Sturmbannführer bei der Brigade 85 (München)

1935 Verwaltungsstellenleiter des Amtes für Volksgesundheit der NSDAP in München

1. 10. 1936 Gauarzt des Arbeitsgaus 4 (Pommern) des RAD

1937 Oberarbeitsarzt des Reichsarbeitsdienstes

Rei

Dr.med.et Dr.phil.Franz Amon.

München,16.9.36.
Frauenstr.8

An den Organisations-u.Personalamtsleiter des
Traditionsgaues München-Obby.
Pg.Reichinger

Bezugnehmend auf die mündliche Unterredung,bitte ich herzlich,meinen gesamten Personalakt nochmals überprüfen zu wollen.

Ab i.X.36. übernehme ich die Gauarztstelle (IV) des Reichsarbeitsdienstes.-Vor der endgültigen Übernahme in 1/4 Jahr wird immer eine nochmalige politische Überprüfung durch den Stellvertreter des Führers eingefordert.-

Sollten über meine Person noch die allergeringsten Unklarheiten bestehen,so bitte ich dieselben richtigstellen zu lassen,da ich freiwillig meine beste Existenz aufgebe.-Ich habe die Stelle beim Reichsarbeitsdienst übernommen,bewusst,dass ich dort nur einen Bruchteil meiner jetzigen Tätigkeit verdiene,oder auch,wie bei anderen mir angebotenen Stellen,da ich meine Arbeitskraft ganz dem Führer und der Partei widmen will.

Heil Hitler!

Dr. Amon

A. Pg. Hecht zur Erledigung

NSDAP Gauleitung München-Oberbayern
Eing: 18.SEP.1936 No: 75751
Abt: Personalamt
Erledigt am

28.9.36 vorerst ablegen bis Anfrage kommt! 14.5.36.

Soll 1/37 bei Pg Dr. Prof. Kürten nachfragen

1) Dr. Bach – 26. Jan. 1937
2) Dr. Prof. Kürten
3.) vorlegen.



Dr. Richard Arnold (NDP)

Redaktionssekretär des NDP-Organs „Der Nationale Demokrat"

Ehemaliger Dozent an der Hochschule für Nationale Politik

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 792 249

SA-Oberscharführer

1933—1939 Ministerialrat und Leiter der Abteilung für Volks-, Berufs- und Fachschulen im Volksbildungsministerium des Landes Thüringen

1939—1945 Ministerialrat im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in Berlin

*

Professor Rudolf Arzinger (SED)

Professor mit Lehrauftrag für Völkerrecht an der Karl-Marx-Universität Leipzig

Präsident der Gesellschaft für Völkerrecht

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

Fritz-Heckert-Medaille

Verfasser der Schrift „Rehabilitierung der faschistischen Kriegsverbrecher — Gefahr für den Frieden in Europa", Kongreß-Verlag, Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1943, Nr. 9 656 121

360

Reichsverband Deutscher Schriftsteller E. V.
Telefon: B 4, Bavaria 61 13
Postscheckkonto:

Reichsleitung
Berlin W 50
Nürnberger Str. 8

Eingegangen
27. JUL. 1933
S. D. S.

Fragebogen für Mitglieder.

Name: Arnst Vorname: Hans W(alter)

Pseudonym: (Gert Holten) ✓

Privatadresse: Eisackstr. 20, Bln-Schbg. Telef.: Schöneberg G7. 2730

Berufsadresse: — Telef.: —

Geboren am: 20. VI. 00 Geburtsort: Mainz

Religion: — (ev.) Staatsangeh.: Pr.

Led.: — Verheir.: ja Verw.: — Gesch.: —

Daten der Ehefrau: geborene: Bonheim
bzw. Ehemann

Geboren am: 28. 2. 99

Religion: – (ev.) frühere Staatsangeh.: Pr.

Kinder: —

Kriegsteilnehmer: Kriegsfreiw., Frontkämpfer

Mitglied der N. S. D. A. P. oder Untergliederungen? NSDAP. Ortsgr. Wieland

7) Frühere politische Zugehörigkeit? Deutsche Volkspartei

8) Erlernter Beruf: Volkswirt

9) Sind Sie Mitglied des S. D. S.? ja

10) Sind Sie Mitglied des D. S. V.? —

Ich erkläre nach bestem Wissen und Gewissen die vorstehenden Angaben gemacht zu haben und werde mich jederzeit für das deutsche Schrifttum im Sinne der nationalen Regierung einsetzen.

Gleichzeitig verpflichte ich mich, bei meinem Ausscheiden aus dem Verband die Mitgliedskarte und die Verbandsnadel sofort zurückzugeben, da diese vorbehaltslos Eigentum des Verbandes sind. Gleichzeitig bin ich damit einverstanden, daß ich bei Nichtbezahlung der Verbandsgebühren aus den Listen gestrichen werde.

Berlin, den 26. VII 1933

Unterschrift: Hans W. Aust

* a) bezügl. pol. Einstellung.
b) bezügl. schriftst. Tätigkeit.

Jetzt erklärte Aust, nachdem seine frühere Mitgliedschaft bei der NSDAP aufgedeckt worden war:

In dieser Liste ist auch mein Name enthalten. Es wird dort behauptet, ich sei seit dem 1. Mai 1933 Mitglied der NSDAP mit der und der Mitgliedsnummer gewesen. Das ist nachweislich unwahr. Tatsächlich bin ich niemals Mitglied der NSDAP gewesen.

Dem „Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen" kann ich nur raten, seine falschen Anschuldigungen öffentlich zu berichtigen. Anderenfalls behalte ich mir vor, gerichtlich gegen die Verleumder vorzugehen.

Hans W Aust

*

*

Hans W. Aust (SED)

Chefredakteur der Zeitschrift „Deutsche Außenpolitik"
Ehemaliges Mitglied der Redaktion des Organs der sowjetischen Besatzungsmacht „Tägliche Rundschau"
Franz-Mehring-Ehrennadel
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2657972

Walter Bading (LDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Meisterbereichsleiter der PGH „Neuer Weg" in Dargun/Mecklenburg
Verdienstmedaille der SBZ
Ehrenzeichen der LDP
Ehrenzeichen des Handwerks in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 113 256

*

Kurt Herwarth Ball (NDP)

„Fortschrittlicher" Schriftsteller und NDP-Funktionär
Stadtbezirksverordneter in Leipzig
1950—1952 Redakteur der Leipziger Beilage der „National-Zeitung"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 545 700
1924/1925 Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Junglandbundes im Kreis Angermünde
Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei und des Alldeutschen Verbandes
1930 Geschäftsführer der DNVP in Rathenow, Braunschweig und Beeskow
1. 1. 1932 bis 31. 12. 1935 Hauptschriftleiter der völkischen und antisemitischen Zeitschrift „Hammer" (Herausgeber: Theodor Fritsch)
Außerdem Mitarbeiter am „Schwarzen Korps", „Freiheitskampf", „Deutschlands Erneuerung" etc.
Mitarbeiter des Reichssenders Leipzig auf weltanschaulichem Gebiet
Verfasser zahlreicher völkischer Romane
(nach 1945 auf der „Liste der auszusondernden Literatur")
(„Die Wege der Wolfssöhne", Verlag Limpert 1938. „Germanische Sturmflut", Verlag A. Kraft, Karlsbad 1936. „Spuk an der Oder", Verlag Schmidt & Spring, Leipzig 1938. „Der blinde Bauer", Ludendorff-Verlag, München 1939 etc.)

Lebenslauf von Kurt Herwarth Ball
==================================

Geboren am 7.September 19o3. Schulbesuch:in Spandau und Angermünde die Volksschule,aus der ich 1917 schon Ostern,also 13 1/2 Jahre alt,entlassen wurde.Die Eltern besassen in Angermünde eine Landwirtschaft und um mich beruflich möglichst weitgehend zu bilden,besuchte ich 192o/21 und 1921/22 zwei Semester der Landwirtschaftlichen Winterschule in Angermünde. Aus der Einsamkeit des weit vor der Stadt gelegenen Hofes,welche mich, den geborenen Städter,stärker an die Natur band und sie erschauen lernte,entstanden die ersten Naturschilderungen und Gedichte.Es kamen auch die ersten Veröffentlichungen in der "Angermünder Zeitung" und in der "Deutschen Zeitung". Meine ständige Arbeit im Landbund gestaltete sich 192[illegible] zur Gründung des Kreis-Junglandbundes Angermünde,dessen erster Führer ich bis 1925 war.Als solcher wurde ich in den Kreisvorstand der DNVP berufen.

- Später erhalte ich durch Vermittlung des damaligen Ministers Schiele eine Stelle als Geschäftsführer der DNVP und bin in Rathenow,Braunschweig und Beeskow.Aus politischen und persönlichen Gründen trenne ich mich Ende 193o von der Stelle und bin anschliessend 1931 ohne Arbeit. Zum 1.Januar 1932 überträgt mir der völkische Altmeister Theodor Fritsch die Schriftleitung seiner Zeitschrift "Hammer",welche ich bis Ende 1935 inne hatte.

Leipzig W 33, den 25.5.36.

Kurt Herwarth Ball.

Kurt Baresch (NDP)

Abgeordneter der Volkskammer
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Haupttechnologe im VEB Schwermaschinenbau Lauchhammerwerk/Lauchhammer
Verdienstmedaille der SBZ
Ehrenzeichen der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 878 247

*

Dr. Karl Heinrich Barthel (NDP)

Kreisarzt und Facharzt für Sozialhygiene beim Rat des Kreises Wittenberg
1956—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
Ehrenzeichen der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrenzeichen des DRK in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1932, Nr. 1 277 229
Sanitätssturmbannführer der SA
Kreisschulungsleiter und Kreisredner der NSDAP
1941—1942 Vorsitzender des Kreisparteigerichts Fraustadt der NSDAP
1941—1942 Vorsitzender des Kreisparteigerichts in Jauer der NSDAP

*

Prof. Oscar Baumgarten

Direktor der Ständigen Landwirtschaftsausstellung der SBZ
in Leipzig-Markkleeberg
Mitglied des Zentralvorstandes der Deutschen Agrarwissenschaftlichen
Gesellschaft
Ehemaliger Abteilungsleiter im Zentralvorstand der VdgB
Nationalpreisträger
Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 880 920



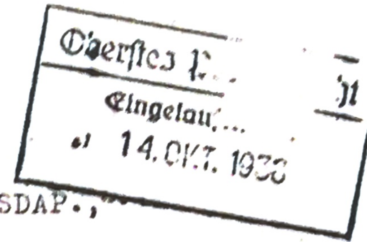
National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei
Gaugericht Schlesien

Der Vorsitzende

Breslau 5, am 10. Oktober 1938.
Eichbornstr. 2 — Fernruf 52161

Aktenzeichen: P. V. 93
Dr.Spr./Lt.

Bei allen Zuschriften angeben.



An das
Oberste Parteigericht der NSDAP.,
Personalabteilung,
M ü n c h e n 33.

Mit Schreiben vom 18. Februar 1938, von dem ich eine Abschrift beifüge, hatte ich gebeten, als Nachfolger des ausgeschiedenen Kreisgerichtsvorsitzenden von Fraustadt, Pg. Kurt Saalberg, den Pg. Erich Heinrich, Niederpritschen, einzusetzen. Die erbetene Einsetzung ist jedoch bislang von dort aus nicht erfolgt. In = zwischen hat sich herausgestellt, dass der Pg. Heinrich fachlich nicht in der Lage ist, das Amt eines Kreisgerichtsvorsitzenden zu bekleiden. Aus diesem Grunde hatte ich den Kreisleiter von Fraustadt gebeten, den Pg. Heinrich zur Einreichung eines Amts = entbindungsgesuches zu veranlassen. Pg. Heinrich ist der Auf = forderung mit Schreiben vom 9. August 1938, das ich gleichfalls anlege, nachgekommen. Ich bitte, den Pg. Heinrich von seinen Dienstgeschäften als Kreisgerichtsvorsitzender zu entbinden und ihm den Dank für seine ehrenamtliche Mitarbeit auszusprechen.

Gleichzeitig bitte ich, als Nachfolger des Pg. Heinrich nunmehr den Pg. Dr. Karl Heinrich B a r t h e l, Fraustadt, Mitglieds - nummer 1.277.229, zu berufen. Pg. Dr. Barthel scheint mir charak = terlich und fachlich die Qualitäten zu besitzen, die von einem Kreisgerichtsvorsitzenden gefordert werden müssen. Er gehört seit dem 6. Oktober 1932 der SA. an und bekleidet jetzt den Rang eines Sanitäts - Sturmbannführers. Nach der Machtübernahme ist er mehr = fach als Kreisredner tätig gewesen und hat gleichzeitig mehrere Jahre das Amt eines Kreisschulungsleiters versehen. Vom zu = ständigen Kreisleiter wird die Berufung des Pg. Dr. Barthel zum Kreisgerichtsvorsitzenden wärmstens befürwortet.

Personalfragebogen, Logen - und Verpflichtungserklärung liegen diesem Schreiben an. Den Strafregisterauszug werde ich in Kürze nachreichen.



(Dr. Sprenger)

Anlagen.

Heinz Baunack (NDP)

Redakteur der „Sächsischen Neuesten Nachrichten"
Ehrenzeichen der NDP

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 455 410

*

Hans Bentzien (SED)
Minister für Kultur

1958—1961 Sekretär für Kultur und Volksbildung
der SED-Bezirksleitung Halle an der Saale
Mitglied der Kulturkommission beim Politbüro des ZK der SED
Theodor-Neubauer-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 9 751 671

*

Werner Behrend (CDU)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Suhl der CDU
Abgeordneter des Bezirkstages Suhl
Nachfolgekandidat des Hauptvorstandes der CDU
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 926 829

*

Helene Behrens (SED)

Abgeordnete der „Volkskammer"
Mitglied des Bezirksvorstandes Magdeburg der VdgB
Stellv. Vorsitzende der LPG „Ernst Thälmann" in Badingen, Kreis Stendal
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1935, Nr. 1 787 870

Prof. Richard Birthler

Produktionsdirektor des VEB Erdölverarbeitungswerk Schwedt/Oder
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1939, Nr. 7 070 703
SS-Oberscharführer

*

Kurt Blecha (SED)

Leiter des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der „DDR“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 634 832

*

Theo Boback (NDP)

Sekretär des Bezirksverbandes Dresden der NDP
Mitglied der Bezirksleitung Dresden des Deutschen Kulturbundes
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1931, Nr. 824 039

*

Willi Boenigk (SED)

Direktor des Instituts für Tierzuchtforschung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Dummerstorf
Ehemaliger stellv. Minister für Land- und Forstwirtschaft

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 746 418

Professor Ulrich Bogs (CDU)

Professor mit Lehrstuhl für Pharmazie

Prodekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle—Wittenberg

Mitglied des Arbeitskreises für Gesundheitswesen beim Hauptvorstand der CDU

Hufeland-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1932, Nr. 1 028 098

*

Professor Heinrich Borriß

Professor mit Lehrstuhl für Botanik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Ehemaliger Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Alexander-von-Humboldt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 619 842

Dr. Friedrich-Wilhelm Brekenfeld

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ministeriums für Gesundheitswesen

Ehemaliger Leiter der Hauptabteilung Hygieneinspektion des Ministeriums für Gesundheitswesen

Professor mit Lehrauftrag für Epidemiologie an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin (em.)

Verdienter Arzt des Volkes

Obermedizinalrat

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1937, Nr. 5 981 848

DRK-Generalhauptführer und Führer der Landesstelle III des Deutschen Roten Kreuzes

In seiner Arbeit über „Das Deutsche Rote Kreuz" (in „Das Dritte Reich im Aufbau", Junker und Dünnhaupt, Berlin 1939, S. 118) schrieb Brekenfeld:

Es verlangt von seinen Führer/innen und Unterführer/innen außer der technischen Beherrschung des Sanitätsdienstes echte Führerqualitäten und restloses Aufgehen in der nationalsozialistischen Weltanschauung. Nur solche Führer und Führerinnen werden in der Lage sein, Schwestern, Helfer und Helferinnen heranzubilden, die im Not- und Kriegsfall dem Arzt bei der Heilung von Krankheiten und Wunden brauchbare, treue, unermüdliche Kameraden sind; die sich darüber hinaus aber auch dessen bewußt sind, daß die Wiederherstellung einer zerbrochenen Seele, die Wiederaufrichtung einer zertrümmerten Weltanschauung der Körperheilung voranzugehen hat. Wissen wir doch besonders aus den bitteren Erfahrungen des Weltkrieges, daß die innere Haltung des Einzelkämpfers und der Truppe, der Heimat und der Front, von entscheidender Bedeutung für den Ausgang nicht nur eines Gefechtes oder einer Schlacht, sondern eines Kampfes von Volk gegen Volk ist.

So blickt das Deutsche Rote Kreuz voll Stolz auf eine Vergangenheit großer Leistungen und in eine Zukunft für Volk und Vaterland bedeutsamer Aufgaben. Unter den Augen des Führers, seines Schirmherrn, wird es die ihm gestellten Aufgaben meistern, weil alle DRK-Männer und -Frauen sich ihrer Verpflichtung bewußt sind. Sie folgen freudig der neuen Fahne des Deutschen Roten Kreuzes, auf welcher der deutsche Aar das Rote Kreuz schützend in seinen Fängen hält. Die Brust des Adlers ziert das Hakenkreuz. Beide Symbole, das Rote Kreuz und das Hakenkreuz, versinnbildlichen das Leitwort, nach dem von jeher jeder DRK-Mann, jede DRK-Frau handelt: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz."

Das Hakenkreuz gibt ihnen darüber hinaus in schwersten Stunden Kraft und Zuversicht im Handeln und Ausharren Sinn und Ziel: „Alles für Deutschland!"



Hans Brückner (LDP)

Textileinzelhändler mit Kommissionsvertrag und Edelpelztierzüchter in Bad Elster

1958—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"

Vorsitzender der Ortsgruppe Bad Elster der LDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1932, Nr. 1 006 450

Eintritt in die SS: 1. 6. 1933, Nr. 227 582

Block- und Zellenleiter der NSDAP in Bad Elster

*

Horst Brune (NDP)

1952—1964 stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Cottbus

Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 260 273

Karl Burkert (CDU)

Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes „Groß-Berlin" der CDU
Vizepräsident der Deutsch-Lateinamerikanischen Gesellschaft
Ehemaliger Richter am Kreisgericht Chemnitz (Karl-Marx-Stadt)
Nachfolgekandidat der „Volkskammer"
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1937, Nr. 3 933 352
Von 1937 an Angehöriger verschiedener SS-Nachrichteneinheiten
SS-Unterscharführer

*

Dr. Reinhard Carriere (CDU)

Chefarzt der Landesheilstätten in Zschadraß, Kreis Grimma
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Nordischen Gesellschaft
Obermedizinalrat
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 965 299

*

Johannes Caspar (NDP)

Redakteur der „Mitteldeutschen Neuesten Nachrichten"
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1930, Nr. 227 744
Hauptschriftleiter des „Waldheimer Tageblattes"

Eberhard Charisius (SED)

Oberst der Reserve der NVA
Lehrer in Dresden
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1935, Nr. 3 597 965
Frontbevollmächtigter des NKFD an der 3. Ukrainischen Front

*

Prof. Herbert Dallmann (SED)

Präsident der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse in der SBZ
Professor mit Lehrstuhl an der TH für Chemie Leuna-Merseburg
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze und Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 159 713

*

Siegfried Dallmann (NDP)

NDP-Funktionär, Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter der „Volkskammer"
(Stellvertretender Vorsitzender des Justiz- und Rechtsausschusses)
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Ehrenzeichen der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1934, Nr. 2 910 766
NS-Gaustudentenführer in Thüringen



Prof. Heinrich Dathe

Direktor des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1932, Nr. 1 318 207

*

Kurt Debes (NDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft der Polsterer und Dekorateure „Wartburg" in Eisenach
Abgeordneter der „Volkskammer"
Stadtverordneter in Eisenach
Ehrennadel des Handwerks in Silber
Urkunde des Rates des Bezirkes Erfurt für besondere Verdienste beim Aufbau der „DDR"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 957 451

Dr. Gerhard Dengler (SED)

Stellvertretender Vorsitzender des Büros des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front
Ehemaliger Korrespondent des Zentralorgans der SED, „Neues Deutschland", in Bonn
Mitglied des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 470 128
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Hauptmann der Deutschen Wehrmacht

*

Benjamin Dietrich (NDP)

Abteilungsleiter in der Redaktion der „National-Zeitung"
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1930, Nr. 295 808
Höherer SA-Führer
Mitbegründer der sächsischen NS-Zeitung „Freiheitskampf"

*

Ilse Dietze (CDU)

Abgeordnete der „Volkskammer"
Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften des Bezirkes Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 962 242

*

Kurt Dunkelmann (SED)

Direktor des VEB Schiffswerft „NEPTUN" in Rostock
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Nordischen Gesellschaft
Verdienter Aktivist

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 456 392

Dr. Gerhard Dunken (SED)

Persönlicher Referent des Präsidenten und Leiter der Protokollabteilung der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1932, Nr. 925 338

Stellvertretender Ortsgruppenleiter in Berlin

Gaureferent und Amtsleiter

*



Horst Dreßler-Andreß (NDP)

Regisseur in Eisenhüttenstadt

Ehemaliges Mitglied des Hauptvorstandes der NDP

Maßgeblich am Aufbau der NDP in der SBZ beteiligt

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1930, Nr. 237 435

Ministerialrat und Leiter der Abteilung Rundfunk im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Präsident der Reichsrundfunkkammer

Leiter des Amtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

1940 Propagandaleiter der NSDAP in Lublin

1941 Leiter des Führungsamtes II beim Arbeitsbereich II der NSDAP in Krakau

1941 Beauftragter der NSDAP in Lemberg

1942 Leiter des Arbeitsgebietes „Gliederungen und angeschlossene Verbände" bei der NSDAP in Krakau

1943 Leiter der Abteilung Propaganda bei der NSDAP des Distrikts Krakau

Professor Walther Eckermann (SED)

Prorektor für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

Professor mit Lehrstuhl für Deutsche Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 4. 6. 1925, Nr. 7 032

Austritt: 1926

Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 5 324 788

Ortsgruppe Südost
der N.S.D.A.P.

Schwerin, d. 13.11.
1937.

zu Händen des Pg. Uebrscheiden

Ihrer Aufforderung komme ich nach.
Ich war im Sommer 1925 während
einiger Monate Mitglied der NSDAP.
Ortsgruppe Rostock.
Die Ortsgruppe bestand damals erst
aus ganz wenigen Mitgliedern.
Da ich damals gerade zu meinem
philologischen Staatsexamen mich
vorbereitete und mir die Zeit zur
aktiven Mitarbeit infolgedessen fehlte,
erklärte ich nach einigen Monaten
auf Wunsch meiner Eltern, von denen
ich damals finanziell noch abhängig
war, meinen Austritt aus der Partei.

Heil Hitler!

Dr. Walther Eckermann

Rudolf Eichhorn (CDU)

Stellvertretender Minister für Bauwesen
1958—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
Dreifacher Aktivist
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7169141

*

Werner Elmenhorst (SED)

Kapitän zur See der „Volksmarine"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1937, Nr. 4815876

*



Professor Dr. med. Rolf Emmrich

Professor mit Lehrstuhl für Innere Medizin an der Karl-Marx-Universität Leipzig
Direktor des Instituts für Sportmedizin (Sportmedizinisches Zentrum) in Leipzig

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1931, Nr. 635567
1927—1929 Mitglied der Hitler-Jugend
1932 Führer der Tübinger Studentenschaft
1933/1934 Stabsleiter der Württembergischen Studentenschaft

Erich Evers

Pfarrer in Demmin
Mitglied des Vorstandes des Evangelischen Pfarrerbundes
Abgeordneter des Bezirkstages Neubrandenburg
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1929, Nr. 178 006

*

Manfred Ewald (SED)

Präsident des sowjetzonalen Turn- und Sportbundes (DTSB)
Ehemaliger Staatssekretär für Körperkultur und Sport
Mitglied des ZK der SED
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 10 030 670

*

Dr. Helmuth Faulstich

Direktor des Zentralinstituts für Kernforschung in Rossendorf bei Dresden

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1936, Nr. 3 767 792

*

Dr. Gerhard Fickel (CDU)

Chefarzt der Tbc-Heilstätten Weißeneck-Weißenburg-Etzelbach
Abgeordneter der „Volkskammer"
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Verdienter Arzt des Volkes

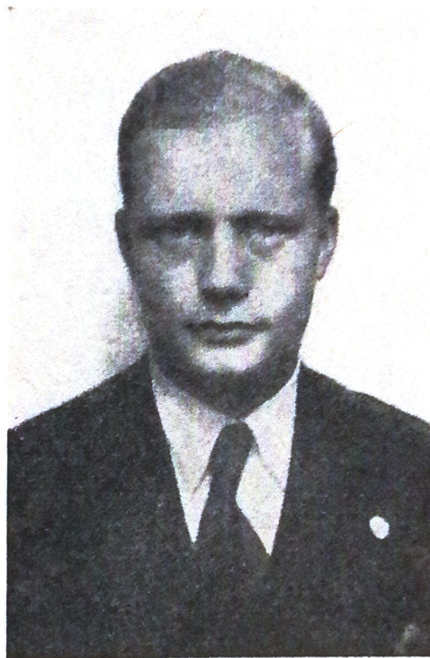
vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 992 538

Reinhold Fleschhut (SED)

Außenhandelsfunktionär
1957—1958 Präsident der Kammer für Außenhandel der „DDR"
1955—1957 stellvertretender Oberbürgermeister von Leipzig
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 427 825
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

*



Dr. Egbert von Frankenberg und Proschlitz (NDP)

Militärpolitischer Kommentator des Staatlichen Rundfunkkomitees der SBZ und verschiedener sowjetzonaler Zeitungen und Zeitschriften
Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"
Präsident des Allg. Motorsportverbandes der SBZ

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1931, Nr. 516 855
Eintritt in die SS: 7. 11. 1932
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Major der deutschen Luftwaffe

Professor Dr. Hans Frühauf (SED)

1961—1962 Staatssekretär für Forschung und Technik
(Mitglied des Ministerrates)
Professor mit Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik und Elektronenröhren an der Technischen Universität Dresden
Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Orden „Banner der Arbeit"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 229 985

*

Dr. Heinz Funke (SED)

Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Görlitz
1958—1963 Abgeordneter des Bezirkstages Dresden
1950—1958 Abgeordneter der „Volkskammer"
Verdienter Arzt des Volkes
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Aktivist

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 846 055
Eintritt in die SS: 3. 11. 1933
SS-Scharführer

■

Werner Gast (CDU)

CDU-Journalist, Dresden
Mitglied des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin
Geheimer Mitarbeiter der Abteilung V der Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 319 080
SA-Sturmführer in der Gruppe Berlin-Brandenburg
Wegen militärischen Diebstahls in zwei Fällen zu vier Jahren Gefängnis und Rangverlust verurteilt und deswegen am 30. 7. 1943 aus der SA ausgeschlossen

Hans-Jürgen Geerdts (SED)

Präsident der Deutsch-Nordischen Gesellschaft

Professor mit vollem Lehrauftrag für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 747 667

*

Dr. Karl Geisenheyner (CDU)

Verlagsleiter in Weimar

1959—1960 Chefredakteur des „Thüringer Tageblattes"

Ehemaliges Mitglied des Hauptvorstandes der CDU

Mitglied des Bezirksvorstandes Erfurt der CDU

Ehrenzeichen der CDU

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 082 175

*

Dr. Charlotte Geißler (NDP)

Abteilungsleiterin im Parteivorstand der NDP

Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des DFD

Clara-Zetkin-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 847 165



Fritz Geißler (NDP)

Stellvertretender Vorsitzender und Sekretär des Bezirksverbandes
Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 961 261
Eintritt in die SS: 1938
1. 5. 1943 SS-Unterscharführer in der SS-Einheit „Der Führer"

Professor Johannes F. Gellert (NDP)

Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft

1. stellv. Vorsitzender des Deutschen Kulturbundes im Bezirk Potsdam

Professor mit Lehrstuhl für Physische Geographie an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2382800

1933—1939 Politischer Leiter

Oberscharführer im Stab der Marine-SA-Standarte 2

Verfasser der NS-Schriften:

„Volk—Heimat—Kolonien", Der Vorposten, Gauleitung Sachsen der NSDAP

„Wissenschaft und Kolonialforderung", Deutscher Kolonialdienst, Kolonialpolitisches Amt der NSDAP



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Dresden A 1 Gauleitung Sachsen Schließfach 237

Der Sachbearbeiter für Beamten- und Behördenangelegenheiten

Unser Zeichen: VII P/Wgl.

Ihr Zeichen: IV.A: Doz. 14 G

Gegenstand:

Zeichen, Datum und Gegenstand sind der Antwort stets anzugeben

(Stamp: Reichsstatthalter in Sachsen — Landesregierung — 17. JAN 1945)

119

den 10. Januar 1945

An die Reg.

Herrn ~~Reichsstatthalter~~ in Sachsen

\- Ministerium für Volksbildung -

D r e s d e n - N 6

Betr.: Dozent Dr.med. habil. Johannes G e l l e r t , Leipzig - C 1 Schillerstr. 6

Der Obengenannte war vor der Machtübernahme national eingestellt. Er ist Mitglied der NSDAP seit 1.5.1933, gehört des weiteren der NSV, dem RLB, dem NSLB, dem NSD-Dozentenbund, dem VDA sowie dem RKB an und leistet als Politischer Leiter in seiner Ortsgruppe aktive Mitarbeit für die Bewegung.

Leumund und Charakter sind einwandfrei; die Gebefreudigkeit sowie das kameradschaftliche Verhalten gut.

Gegen die beabsichtigte Maßnahme liegen in politischer Hinsicht keine Bedenken vor.

H e i l H i t l e r !

(Unterschrift)

Fernsprecher 24241

Bank: Girozentrale Sachsen 300

Postscheckkonto: Dresden 862

IV A: Doz. 14 G

Anl.: ·/·

Hans Gericke (NDP)

Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Lateinamerikanischen Gesellschaft
Direktor des Instituts für Städtebau und Architektur der Deutschen Bauakademie
Vizepräsident des Bundes Deutscher Architekten in der SBZ
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2958041

*

Dr. Karl-Heinz Gerstner (SED)

Chefreporter der „Berliner Zeitung"
Nach 1945 stellvertretender Bezirksbürgermeister in Berlin-Wilmersdorf
Wegen falscher Angaben im Fragebogen abgesetzt
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2673178
Legationssekretär an der Deutschen Botschaft in Paris

*

Professor Ernst-Joachim Gießmann (SED)

Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen
Ehemaliger Rektor der Hochschule für Schwermaschinenbau in Magdeburg
Abgeordneter der „Volkskammer"
Vizepräsident des Deutschen Kulturbundes
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4509402

*

Franz Gold (SED)

Generalmajor im Ministerium für Staatssicherheit
Leiter der Abteilung „Personenschutz" im Ministerium für Staatssicherheit
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Vaterländischer Verdienstorden in Gold
Orden „Banner der Arbeit"
Artur-Becker-Medaille in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6792350

Hans Gorzynski (CDU)

Privater Einzelhändler in Weimar
1956—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrenzeichen der CDU

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 989 947

*

Hans Gossens (SED)

Oberst der „Nationalen Volksarmee"
Stellvertretender Leiter der Politischen Hauptverwaltung der „Nationalen Volksarmee"
Ehemaliger stellvertretender Staatssekretär für Hochschulwesen
1946—1955 Mitglied des Zentralrates der FDJ
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 194 106
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
1943—1945 Frontbevollmächtigter des NKFD an der Brjansker Front und bei der 1. Gardearmee der UdSSR

*

Professor Dr. Heinrich Grell

Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse
Professor mit Lehrstuhl für Mathematik an der Humboldt-Universität
Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 083 113
26. 7. 1935 wegen unsittlicher Handlungen an Kindern ausgeschlossen

I/5291/35. O.-Bl. 106. Z. Auslg. v. 15.-28.10.35.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung **Halle-Merseburg**

Gaugeschäftsstelle: Halle a. Saale, Thielenstraße 5
Briefanschrift: Halle a. Saale II, Postschließfach 335
Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nummer 27111



Kampfzeitung des Gaues: „Mitteldeutsche Nationalzeitung"
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Geiststr. 47, Ruf 27631

Kreisleitung Halle a. S.-Stadt
Fernsprecher 35917

Abteilung:

Ortsgruppe Halle-Wittekind
Fernsprecher 32423

Magdeburgerstr. 2

Halle a. S., den 26. Juli 1935.

Einstweilige Verfügung !

geb. 3.2.1907.
Parteieintritt 1.5.1933
Mitgl. Nr. 3183113

Pg. Heinrich G r e l l

früher wohnhaft Halle-S., Friedenstr. 29.

Gemäß § 4, Absatz 7 der Satzung schlie e ich Sie hiermit im Einverstandnis mit dem Vorsitzenden des Kreisgerichts wegen Verstoß gegen § 4, Absatz 2 a und c der Satzungen aus der N.S.D.A.P. aus.

G r u n d :

von Ihnen vorgenommene unsittliche Handlungen an Kindern.

Gegen diese Verfügung ist innerhalb einer Frist von 8 Tagen vom Tage der Zustellung ab gerechnet, Einspruch beim Kreisgericht zulässig. Der Einspruch ist mit gleichzeitiger Begründung bei dem Unterzeichneten anzubringen. Die Wirksamkeit des Ausschlusses wird durch den Einspruch nicht berührt.

Wird Einspruch nicht eingelegt, so ist die vorstehende Verfügung mit Ablauf der Einsspruchsfrist endgültig.

Halle-S., den 26. Juli 1935



Köhler.

Ortsgruppenleiter.




Ernst Großmann (SED)

Bis 1959 Mitglied des ZK der SED

1. Vorsitzender der LPG „Walter Ulbricht“ in Merxleben

Mitglied der SED-Delegation zum XIX. Parteitag der KPdSU

Abgeordneter des Bezirkstages Erfurt bis 1963

Held der Arbeit

Meisterbauer

Nachdem der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen im April 1959 die frühere politische Aktivität des Ernst Großmann bekanntgegeben hatte, wurde Großmann aus dem ZK der SED ausgeschlossen, blieb aber Mitglied der Partei:

Mitteilung des ZK:

Berlin (ND). Auf Beschluß der 5. Tagung des ZK der SED erhielt Genosse Ernst Großmann wegen falscher Angaben über seine Vergangenheit eine strenge Rüge und wurde aus dem Zentralkomitee ausgeschlossen.

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 855 320

Mitglied des Sudetendeutschen Freikorps

1940 Angehöriger eines SS-Totenkopfverbandes in Oranienburg/Sachsenhausen

Angehöriger der Wachmannschaft des Konzentrationslagers Sachsenhausen

SS-Unterscharführer

Professor Werner Gruner (SED)

Ehemaliger Rektor der Technischen Hochschule Dresden
Professor mit Lehrstuhl für Landmaschinentechnik
1. Vorsitzender des Bezirksvorstandes Dresden der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2962276
Konstrukteur des MG 42

*

Professor Hans Gummel

Vizepräsident des Rates für Planung und Koordinierung der medizinischen Wissenschaft beim Ministerium für Gesundheitswesen
Ärztlicher Direktor der Geschwulstklinik der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin-Buch
Mitglied des Vorstandes der Forschungsgemeinschaft der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
Verdienter Arzt des Volkes
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2673216
1942 Oberstammführer und Gebietsarzt der Hitlerjugend
Vom 30. 1. 1944 an Oberbannführer der Hitlerjugend im Gebiet 4

*

Werner Hacker (LDP)

Mitglied des Zentralvorstandes der LDP
PGH-Vorsitzender in Leutenberg, Kreis Saalfeld

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1932, Nr. 1 233 904

Kurt Hähling (NDP)

Ehemaliger 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Dresden
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2074657
Generalmajor der Deutschen Wehrmacht

*

Professor Helmut Härtig

Professor mit Lehrstuhl für Tagebaukunde an der Bergakademie Freiberg in Sachsen
1957—1959 Rektor der Bergakademie Freiberg in Sachsen
Zweifacher Aktivist
Verdienter Bergmann der „DDR"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze und Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3517986

*

Karl Kurt Hampe (NDP)

Wirtschaftsredakteur der „Thüringer Neuesten Nachrichten"
NDP-Funktionär

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1931, Nr. 554407
1931—1934 Kreisamtsleiter in Görlitz
1934—1938 Gaustellenleiter in Sachsen
Ab 1. 2. 1940 SA-Obersturmführer und persönlicher Pressereferent des Stabschefs der SA

*

Theobald Hanemann (LDP)

Persönlicher Referent des Präsidenten der „Volkskammer"
Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6980428

Professor Werner Hartke (SED)

Präsident der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin

1957—1959 Rektor der Humboldt-Universität in Ost-Berlin

Vizepräsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft

Nationalpreisträger

Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5775911

Blockleiter der NSDAP

Hauptmann der Reserve

*

Dr. Werner Heidinger (NDP)

Betriebsleiter im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht", Leuna-Merseburg

Abgeordneter der „Volkskammer"

Mitglied des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Aktivist

Verdienter Erfinder

Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft II. Stufe

Nationalpreis II. Klasse

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4462982

*

Horst Heinrich (NDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft „Aufbau" in Delitzsch

Abgeordneter der „Volkskammer"

Stellvertretender Vorsitzender der Bezirkshandwerkskammer Leipzig

Mitglied des Hauptausschusses der NDP

Ehrenzeichen des Handwerks in Silber und Gold

Ehrennadel der Nationalen Front

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7108062

Georg Hempel (LDP)

Komplementär und Betriebsleiter der Modegürtelfabrik
Georg Hempel in Dresden
Abgeordneter der „Volkskammer"
Stadtbezirksverordneter

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 871 773

*

Dr. Franz Hempelmann (NDP)

Chefredakteur der „Brandenburgischen Neuesten Nachrichten" (bis 1963)
Mitglied des Bezirksvorstandes und Bezirksausschusses der NDP
Verdienstmedaille der „DDR"
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 6 036 470
Schriftleiter in Dessau

*

Dr. Hermann Henneberg

1. Vorsitzender der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse im Bezirk Schwerin
Abgeordneter des Bezirkstages Schwerin
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 382 050

*

Dr. Ernst Hilzheimer (LDP)

Betriebsleiter im VEB Chemische Werke Buna
Zeitweise Mitglied des Zentralvorstandes der LDP
Ehemaliger Abgeordneter der Länderkammer
Ehemaliger stellv. Vorsitzender des Landesverbandes Mecklenburg der LDP
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1932, Nr. 1 102 881

Woldemar Herzog (CDU)

Instrukteur des Bezirksverbandes Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) der CDU
Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1931, Nr. 576 302
1933—1934 Bürgermeister in Rußdorf bei Limbach in Sachsen
22. 1. 1935 auf Beschluß des Kreisleiters der NSDAP in Chemnitz wegen **Unterschlagung von Steuergeldern** aus der Partei ausgeschlossen. Vom LG Chemnitz zu **1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis** verurteilt.

*

Wolfgang Heyl (CDU)

Stellvertretender Generalsekretär der CDU
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit
Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
Neuerer der Verwaltung
Ehrennadel der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 171 562

*

Karl Hetz (SED)

Präsident der „Reichsbahn"-Direktion Halle an der Saale
Verdienstmedaille der „Reichsbahn"
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 951 986
Vizepräsident des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Major der Reserve

Harry Hindemith (SED)

Vorsitzender des Klubs der Filmschaffenden
Prominenter DEFA-Schauspieler
(„Und wieder 48", „Unser täglich Brot", „Der Auftrag Höglers", „Familie Benthin", „Jacke wie Hose", „Schlösser und Katen", „Der Fackelträger" u. a.)
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 516 872

*

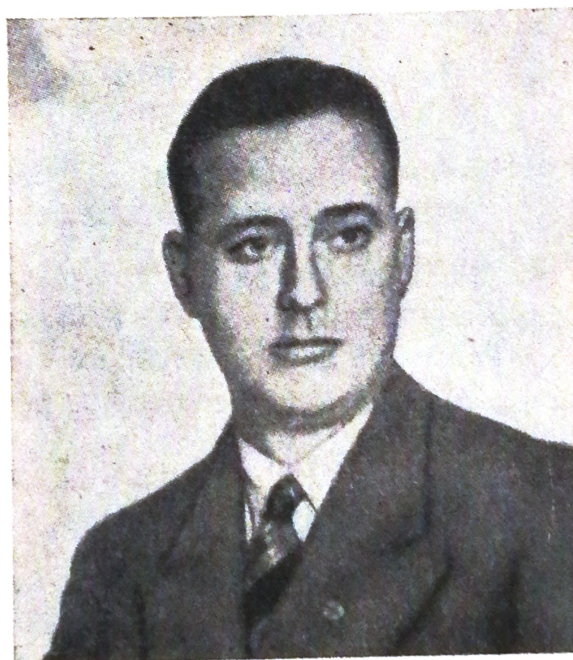
Dr. Hans Hitschfeld (NDP)

NDP-Funktionär
Ehemaliger stellv. Oberbürgermeister von Chemnitz (Karl-Marx-Stadt)

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1930, Nr. 192 160

*



Kurt Höhn (CDU)

Sekretär des Hauptvorstandes der CDU
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit
Franz-Mehring-Ehrennadel
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 260 715
Schriftleiter

Günter Hofé (NDP)

Leiter des „Verlages der Nation", Ost-Berlin
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1939, Nr. 7311783

*



Karl Holdack (NDP)

Bezirksrat in Berlin-Treptow
Stellvertretender Berufsschuldirektor in Ost-Berlin
Verdienstmedaille der SBZ

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2063295
Politischer Leiter der NSDAP

*

Dr. Heinrich Homann (NDP)

Stellvertretender Vorsitzender des Staatsrates der SBZ
Stellvertreter des Präsidenten der „Volkskammer"
Stellvertretender Vorsitzender der NDP
Mitglied des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Deutsche Friedensmedaille
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3279531
Mitbegründer des „Nationalkomitees Freies Deutschland"
Major

Dr. Kurt Hoyer (NDP)

Mitarbeiter der „National-Zeitung"
Ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der „Mitteldeutschen Neuesten Nachrichten"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 29. 7. 1925, Nr. 11 572
Austritt: 1. 11. 1925
Wiedereintritt: 1. 5. 1933, Nr. 1 919 247
Schriftleiter der NS-Presse in Oschatz und Dessau

*

Dr. Max Hummeltenberg (NDP)

Chefredakteur des Mitteilungsblattes
der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"
1956—1959 Chef des Protokolls im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 395 220
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Oberleutnant

*

Heinz Huster (DBD)

Stellvertretender Chefredakteur des Zentralorgans der DBD, „Bauern-Echo"
Mitglied des Präsidiums des Verbandes der Deutschen Journalisten

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 858 964
Schriftleiter

*

Prof. Hans Jäckel (SED)

Mitglied des ZK der SED
Rektor der TH Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 643 019

Professor Dr. Hans Jancke

Direktor des Instituts für Gerätebau der DAW
Stadtrat des Ost-Berliner Magistrats
Nationalpreisträger
Inhaber des Goethe-Preises 1960

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1932, Nr. 1 312 994
Funktionär der DAF und des Kolonialbundes
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Gutachter) im Kolonialpolitischen Amt der Reichsleitung der NSDAP

*

Dr. Karl-Heinz Jentsch (LDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
1. Vorsitzender der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Bezirk Halle/Saale
Werkdirektor des VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck" in Eisleben
Orden „Banner der Arbeit"
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 728 312

*

Fritz Karsunke (DBD)

1. Vorsitzender der LPG Zschieschen, Kreis Großenhain
Abgeordneter der „Volkskammer"
Meisterbauer

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 732 070

*

Professor Bernhard Kaußmann

Professor mit Lehrstuhl für Botanik an der Universität Rostock
1. Vorsitzender der Bezirksleitung Rostock des Deutschen Kulturbundes

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1934, Nr. 3 532 942

Gerhard Kegel (SED)

Gesandter

Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED und des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

Ehemaliger stellvertretender Chefredakteur des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland"

Sprecher der Regierungsdelegation der „DDR" auf der Genfer Außenministerkonferenz 1959

Vaterländischer Verdienstorden in Silber (1955 und 1959)

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1934, Nr. 3 453 917

Korrespondent der „Breslauer Neuesten Nachrichten" in Warschau

*

Ernst Kehler (SED)

Leiter der Bezirksdirektion für Post- und Fernmeldewesen in Ost-Berlin

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 898 832

Gestrichen: 1934

Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 4 994 623

Eintritt in die SA: 6. 7. 1936

Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

Leutnant der Reserve

*

Professor Gerhard Kehnscherper (CDU)

Professor mit vollem Lehrauftrag für Angewandte Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Abgeordneter des Bezirkstages Rostock

Mitglied des Deutschen Friedensrates

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 775 969

1935 wegen Gefährdung der Geschlossenheit und Disziplin der Partei aus der NSDAP ausgeschlossen

Mitglied des Bundes nationalsozialistischer Pfarrer

In der Weimarer Republik an zahlreichen völkischen Aktionen beteiligt, u. a. gegen Walther Rathenau

Pfarrer Lic. G. Kehnscherper

Berlin-Zehlendorf, d. 22. Oktober
Busseallee 21.

An das Oberste Parteigericht der N.S.D.A.P.
z.H. Herrn Major Buch

München

1235
23 OKT.

Unterzeichneter Pfarrer Lic. G. Kehnscherper bittet das Oberste Parteigericht der NSDAP seinen Ausschluß aus der Partei, der nach 30monatiger Zugehörigkeit als Parteianwärter durch Schreiben der Ortsgruppe v. 1. Oktober ds. J. (Anl. 1 u. 2) verfügt worden ist, zurücknehmen zu wollen.

Jch bitte das Oberste Parteigericht mich auf Grund dieser litterarischen Angriffe auf die Deutsche Glaubensbewegung nicht aus der Partei auszustoßen, da ich vom Gau Groß-Berlin die Erlaubnis hatte, weltanschauliche Fragen zu berühren (Anl. 6).
Da ich ferner Betriebszellenobmann (Anl. 7) und als solcher vereidigt bin, habe ich mit aller Überzeugung und Kraft für den Nationalsozialismus gekämpft und geworben. Dieses war bei den kirchpolitischen Wirren und den Angriffen auf Christentum, Kirche und Pfarrer nicht immer leicht. Aber so eindeutig ich gegen die Deutsche Glaubensbewegung gekämpft habe, so eindeutig habe ich für den Nationalsozialismus geworben und Vertrauen gefunden.

Jch würde es aufs bitterste empfinden, wenn ich nunmehr aus der Partei ausgeschlossen würde. Jch möchte noch erklären, daß ich schon als 17 jähriger Schüler in der Danziger Einwohner-Wehr beim General-Streik und als Student als Mitglied des Sportverein Kurmark (Major Naumann) bei Rathenaus Ermordung und bei den nachfolgenden Wirren bis 1925 auch mit der Waffe in der Hand meine Pflicht getan habe. Seit 1922 gehöre ich auch zum Verein Deutscher Studenten, wodurch es mir ganz selbstverständlich geworden ist, die rassische, national-politische und sozialistische Zielsetzung des Nationalsozialismus zu bejahen.

Sollte außer den von mir geschriebenen Broschüren irgendwelche Anklage gegen mich bestehen, so bitte ich darum, daß mir Gelegenheit zur Verteidigung gegeben wird, denn ich habe mich in den 30 Monaten als Parteigenosse und seit 1931 als nationalsozialistischer Kämpfer bemüht, meine Pflicht gegen Führer, Partei und Volk immer aufs beste zu erfüllen. (Anl. 8)

Heil Hitler!

Lic. Gerhard Kehnscherper

Otto Keil (LDP)

Vorsitzender des Bezirksausschusses Suhl der Nationalen Front

Abgeordneter des Bezirkstages Suhl

Direktor des Spielzeugmuseums Sonneberg

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1935, Nr. 3 703 023

*

Erich Kellner (LDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"

Vorsitzender der PGH Kraftfahrzeug „Matthias Berger" in Gotha

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 846 670

*

Dr. Günter Kertzscher (SED)

Stellvertretender Chefredakteur des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland"

Mitglied des Präsidiums des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Franz-Mehring-Ehrennadel

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze und Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 532 251

Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

*

Friedrich Kittlaus (SED)

Vizepräsident der „Reichsbahn"direktion Berlin

Verdienter Eisenbahner

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 637 485

Prof. Hermann Kleyer (SED)

Leiter der Zentralstelle zum Schutz des Volkseigentums beim Büro des Ministerrates der SBZ
Ehemaliger Rektor der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht" in Potsdam-Babelsberg
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4445682

*

Fritz Koch (SED)

Handelsrat in der CSSR
1962—1964 Stellvertretender Minister für Außenhandel und Innerdeutschen Handel
Ehemaliger Präsident der Kammer für Außenhandel
Verdienstmedaille der „DDR"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1940, Nr. 8332342

*

Herbert Koch (CDU)

Drogist in Schönebeck an der Elbe
1958—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Bezirksvorstandes Magdeburg der CDU
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1931, Nr. 455022

*

Professor Gunter Kohlmey (SED)

Abteilungsleiter im Institut für Wirtschaftswissenschaften der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
Ehemaliger Chefredakteur der Zeitschrift „Wirtschaftswissenschaft"
Professor mit Lehrstuhl an der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst
Nationalpreisträger

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5585361

Rudolf Kohlermann (NDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung im VEB Hartmetallwerk Immelborn, Kreis Bad Salzungen
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5956997

*

Siegfried Kollecker (NDP)

Sekretär des Bezirksverbandes „Groß-Berlin" der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2421149

*

Rudolf Kollmorgen (LDP)

Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Schwerin der LDP
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2812004
Ausschluß: 5. 1. 1938
Aus der NSDAP ausgeschlossen wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung (Große Strafkammer des Landgerichts Rostock)

*

Aribert Konieczny (CDU)

Hauptreferent in der Parteileitung der CDU
Abgeordneter des Bezirkstages Frankfurt/Oder
Verdienstmedaille der SBZ

vor 1945:
28. 5. 1941 Eintritt in die Waffen-SS
Ab 1. 4. 1944 SS-Unterscharführer in der Stabsabteilung des SS-Führungsamtes in Berlin
Mitglied des HJ-Führerkorps

Dr. Herbert Kortum
1. Vorsitzender der Meßtechnischen Gesellschaft der SBZ
Direktor der Forschungsstelle für Automatisierung und Meßtechnik in Jena
Professor mit Lehrauftrag an der Hochschule für Elektrotechnik in Ilmenau
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 325 150
Eintritt in die SS: 1931, Nr. 52 852
1942 SS-Obersturmführer

*

Dr. Elisabeth Krah (CDU)
Mitglied des Sekretariats der Gesellschaft „Neue Heimat"
Abgeordnete des Bezirkstages Rostock
Mitglied des Deutschen Frauenrates
Verdienstmedaille der SBZ
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 15. 11. 1933, Nr. 520 578

*

Rudolf Kranke
Abgeordneter der „Volkskammer"
Schweißmeister im VEB Sachsenring Fahrzeug- und Motorenwerk, Zwickau
Held der Arbeit

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 331 036

*

Dr. Karl von Kraus
Oberarzt an der Dresdener Poliklinik am Steinplatz
Propagandist der Nationalen Front
Prominenter „Flüchtling" aus der Bundesrepublik in die SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 153 800
DRK-Generalführer in der Landesstelle VII
1. 9. 1937 SS-Untersturmführer
20. 4. 1939 SS-Obersturmführer
1. 9. 1942 SS-Hauptsturmführer
Führer im Sicherheitsdienst der SS (Reichssicherheitshauptamt)
Inhaber des Julleuchters, Mitglied der Gemeinschaft „Lebensborn"
Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes I. Klasse (1944)



Jena, den 19. September 1942

An

SS - Abschnitt XXVII

Weimar.

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Anlagen:
1. Stammrollen-Auszug
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS- Untersturmführers Dr. Herbert Kortum SS- Nr. 52 852 z. Zt. Führer in der Stamm - Abt. F.W. - Bez. 47 SS zum

SS- Obersturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer ./.

Beauftragung mit der Führung ./.

Beauftragung m. d. W. d. G. ./.

Privatanschrift: Jena, Oberer - Philosophenweg 9

(Begründung siehe Rückseite)

Jena, den 19. September 1942.

Der Führer der 47. SS- Standarte
I.V.

[signature]

SS- Obersturmbannführer.

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

SSV K 23 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland)

Begründung:

ᛋᛋ- Untersturmführer Dr. K o r t u m ist ein anständiger und vorbildlicher ᛋᛋ - Führer. Er hat zwar seit Jahren nicht am ᛋᛋ- Dienst teilnehmen können, weil er in unermüdlicher und aufreibender Arbeit bei der Firma Carl ZEISS in Jena an der Vervollkommnung eines guten Bombenabwurfgerätes tätig sein musste. Seiner Arbeit und seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass das entsprechende Hochwertige Gerät immer mehr verbessert wurde. Damit hat er einen grossen persönlichen Anteil an der Verbesserung unserer Luftwaffe.

Seine Leistungen auf diesem Gebiete haben kriegsentscheidende Bedeutung. Als Anerkennung für diese Leistung hält die Standarte eine Beförderung für angebracht.



Der Führer der 47.ᛋᛋ- Standarte
i.V.
[signature]
ᛋᛋ- Obersturmbannführer.

ᛋᛋ-Abschnitt XXVII
Pers.Az. 16 d/4.9.42 Gl.

Weimar, den 23.September 194

An den
ᛋᛋ-Oberabschnitt FW,
A r o l s e n

befürwortend weitergeleitet.

Der Führer des ᛋᛋ-Abschnitts XXVII
i.V.

ᛋᛋ-Obersturmbannführer.

ᛋᛋ-Oberabschnitt Fulda-Werra
Pers. Az. 16 d

Arolsen,den 29. Sept. 1942
Neues Schloss.

U. an das
ᛋᛋ-Personalhauptamt
B e r l i n .

Umstehender Beförderungsvorschlag wird vom Oberabschnitt ebenfalls befürwortet.

Der Führer des ᛋᛋ-Oberabschnitts Fulda-Werra
i.V.
[signature]
ᛋᛋ-Brigadeführer

Prof. Dr. Bruno Kreß

Mitglied des Präsidiums und des Sekretariats der Deutsch-Nordischen Gesellschaft der „DDR"

Stellv. Direktor des Nordischen Instituts der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1934, Nr. 3 401 317

Mitarbeiter der SS-Organisation „Ahnenerbe"

*

Professor Heinz Kreß (DBD)

Professor mit Lehrauftrag für Methoden der sowjetischen Pflanzenzüchtung an der Universität Rostock

Direktor der Forschungsstelle für Agrobiologie und Pflanzenzüchtung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Gülzow-Güstrow

Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front

Mitglied des Parteivorstandes der DBD

Nationalpreisträger

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1935, Nr. 6 928 612

*

Professor Herbert Kröger (SED)

Direktor des Instituts für Internationale Beziehungen der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht" in Potsdam-Babelsberg

1950—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"

Verteidiger der KP im Prozeß vor dem Bundesgericht in Karlsruhe

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 384 346

Eintritt in die SA: 3. 10. 1933

Eintritt in die SS: 31. 7. 1938, Nr. 310 206

SS-Oberscharführer in einer dem SD-Hauptamt unterstehenden Einheit

Landgerichtsrat

Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

Antifaschüler und Lehrer an einer Antifaschule

Eine kleine Auswahl der von den SED-Zeitungen täglich verbreiteten Verleumdungen gegen die Bundesrepublik (Ausschnitte aus der Presse der Sowjetzone).



Das Hitler-Rezept d

Empörung über Bonner Nazis

Hinterhältig wie H

Bonner Drama:

nau wie Hitler

Demokratie der Nazis

Haus der braune

Ein mieser Goebbels-Schüler

Bonn will den SS-Staat E

Wehrt euch gegen Bonns Ha

Im „Stürmer"-Geist sinnt Bonn au

Senat regiert mit 24000 alten Nazis

Von rassischem Dünkel erfüllte Kristallnacht-Dämmergestalten treten hervor ans Licht / Rassenhaß – eine giftige Frucht des Bonner Systems

Bundestag wie Hitlers Reichstag

Bonn bekennt sich zum Nazi-Erbe

ie brutalsten Blutrichter amtieren w

tollwütigen Hunde

onn will Nazis noch übertreffen

Bonner Gewaltpolitik
im Stile Hitlers

ten Bonn auf Hitler-Kurs

ne Maden

Nazi-Blutrichter Stützen Bonns

pa

SS bekennt sich zu Adenauer

nkreuz

Bonn braucht
seine Blutrichter

Blutrichter soll Präsident
des Bundesgerichtshofes werden

Wie bei Himmler

che

Nazis als Abgeordnete

SPD-Führer feiern Nazis

enauer setzt Hitlers Politik fort

nn auf Hitlers Pfaden

tion im Geiste Alfred Rosenbergs

ten in Reinkultur

Blitzkriegsvorbereitung nach Hitlers Vorbild

Terror wie zu Hitlers Zeiten

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: Dr. Herbert Krüger

Dienstgrad: SS-Uscharf. SS-Nr. 310218

Sip. Nr. 31448

Name (leserlich schreiben): Dr. Herbert Krüger

in SS seit 31. VII. 38 Dienstgrad: SS-Uscharf. SS-Einheit: SS-Hauptamt

in SA von 3. X. 33 bis 30. VII. 38 in HJ von — bis —

Mitglieds-Nummer in Partei: 5 384 346 SS-Nr.: 310218

geb. am 15. VII. 13 zu Dortmund Kreis: —

Land: Preußen jetzt Alter: 28 Glaubensbekenntnis: NA

Jetziger Wohnsitz: Bln.-Wilmersdorf Wohnung: Prinzregentenstr. 51a

Beruf und Berufsstellung: Landgerichtsrat

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? —

Liegt Berufswechsel vor? —

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung): Führerschein II

Staatsangehörigkeit: Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps . . . . . . von bis

Reichswehr . . . . . . von bis

Schutzpolizei . . . . . . von bis

Neue Wehrmacht 1. IV. 36 – 30. X. 37 von bis

Letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.

Frontkämpfer: ja bis 3. Jh. verwundet: —

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: EK II

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gg. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gg.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin am 15.7.1913 in Dortmund als Sohn des jetzigen Ministerialrats Fritz Krüger und seiner Ehefrau Hedwig, geb. [illegible] geboren. Ich wuchs seit meinem ersten Lebensjahr in Berlin auf. Nach vierjährigem Grundschulbesuch besuchte ich 9 Jahre lang das humanistische Gymnasium zu Berlin-Friedenau. Im Jahr 1931 machte ich dort das Abitur. Anschließend studierte ich in Berlin und Jena Rechts- und Staatswissenschaften. Im Jahre 1935 machte ich das 1. Staatsexamen mit Prädikat, 1938 das 2. Staatsexamen. Nach einem einjährigen Vorbereitungsdienst bin ich am 1.5.1941 zum Landgerichtsrat ernannt worden.

Von 1936 bis 1937 habe ich ein Jahr freiwillig bei der Wehrmacht gedient und stehe im Kriege seit 1940 an der Front. Am 1.5.1941 bin ich zum Leutnant befördert worden und erhielt in Rußland das EK II.

Dr. Herbert Krüger

Werner Krussk (SED)

Kandidat des ZK der SED

Bezirksschulrat in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)

Verdienter Lehrer des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 711 133

*

Professor Armin-Gerd Kuckhoff (SED)

Rektor der Theaterhochschule in Leipzig

Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Kunst

Mitglied des Bundesvorstandes des FDGB

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 042 766

*

Bodo Kühn (CDU)

Schriftsteller und CDU-Redakteur

Zeitweise stellvertretender Chefredakteur des „Thüringer Tageblattes"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1931, Nr. 678 631

*

Professor Wolfgang Küntscher

Leiter des wissenschaftlich-technischen Zentrums Hennigsdorf der VEB Stahl- und Walzwerke

Nationalpreisträger

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1930, Nr. 282 317

*

Dr. Walter Künzel (SED)

Chefredakteur des Akademie-Verlages in Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1930, Nr. 5 372 129

Otto Lang (SED)

Generalintendant des Nationaltheaters in Weimar
Abgeordneter des Bezirkstages Erfurt
Kunstpreis der „DDR"
vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 795 025

*

Heinz Lassen (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Frankfurt an der Oder der NDP (bis 1965)
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Frankfurt an der Oder

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1928, Nr. 102 639
Stellvertretender Geschäftsführer der „Langemarckspende"
Leiter des NS-Studentenwerkes
Mitarbeiter der Reichsjugendführung
Bannführer
9. 11. 1940 Oberbannführer

*

Karl-Heinz Laudahn (SED)

Kapitän, Leiter des Seefahrtsamtes der SBZ

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1937, Nr. 3 776 291

*

Professor Otto Heinrich Ledderboge (NDP)

Rektor der Hochschule für Bauwesen in Leipzig
Verdienter Techniker des Volkes

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 880 439

Arno von Lenski (NDP)

1952—1958 Generalmajor der KVP bzw. NVA
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Medaille für treue Dienste in der KVP
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Medaille für treue Dienste in der NVA in Bronze
Verdienstmedaille der NVA in Gold
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945

vor 1945:
Berufsoffizier der Deutschen Wehrmacht. Zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 24. Panzerdivision
1939—1942 **ehrenamtliches Mitglied des nationalsozialistischeen „Volksgerichtshofes"** in Berlin
Nachweislich an 20 Terrorurteilen gegen deutsche, polnische und holländische Staatsbürger beteiligt
Mitglied und Mitarbeiter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

*

Professor Dr. Otto Liebenberg

Präsident der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der SBZ
Professor mit Lehrstuhl für allgemeine und spezielle Tierzucht an der Karl-Marx-Universität Leipzig
Verdienter Züchter
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 535 278

*

Bruno Lietz (SED)

Kandidat des ZK der SED
Sekretär und Leiter des Büros für Landwirtschaft der SED-Bezirksleitung Rostock

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 365 258

7J 78/41g
2 J 30/42.

Jm Namen des Deutschen Volkes

In der Strafsache gegen

den früheren Reichsbahnarbeiter Johann Josef P r a n g e geboren am 13. April 1912 in Sagorsch, Kreis Danzig, zuletzt in Bromberg wohnhaft gewesen, zur Zeit in dieser Sache in gerichtlicher Untersuchungshaft,

wegen Landesverrats

hat der Volksgerichtshof, 3. Senat, auf Grund der Hauptverhandlung vom 7. Juli 1942, an welcher teilgenommen haben

als Richter

Volksgerichtsrat Dr. Löhmann Vorsitzer
Kammergerichtsrat Dr. Makart
Gauamtsleiter Fischer
Generalmajor von Lensky
Gaugerichtsvorsitzender Hartmann,

als Vertreter des Oberreichsanwalts

Staatsanwalt Polwill,

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle:

Obersekretär Schmidt

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Johann P r a n g e wird wegen Landesverrats zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Von Rechts wegen.

Gründe.

Dr. Anne-Marie Lohmann (SED)

Oberstleutnant der NVA
Leiterin der Neurologischen Abteilung des Instituts für Luftfahrtmedizin in Dresden
Verdiente Ärztin des Volkes
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 170 169

*

Hans Luthardt (NDP)

Sekretär und Mitglied des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front
Abgeordneter der „Volkskammer"
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1937, Nr. 5 855 290

*

Alexander Mallickh (NDP)

Stellvertretender Oberbürgermeister von Ost-Berlin
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 353 990
Jungvolk-Führer in Dresden-Striesen

Dr. Hans Marchand (LDP)

Chefarzt der Tbc-Heilstätte Ballenstedt, Kreis Qedlinburg
Abgeordneter der „Volkskammer"
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Aktivist
Hufeland-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1939, Nr. 7 052 296

*

Werner Martin (NDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitarbeiter in der Koordinierungsstelle für Standardisierung und Organisation des Schwermaschinenbaus, Dresden

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 175 945

*

Heinz Matthes (SED)

Minister und Vorsitzender des Komitees der Arbeiter- und Bauerninspektion
Mitglied des ZK der SED
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 9 979 318



Friedrich Mayer (CDU)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden der CDU
Mitglied des Hauptvorstandes der CDU
1958—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
Geheimer Mitarbeiter der Abteilung V der Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Ehrennadel der Nationalen Front
Silberne Plakette des Deutschen Friedensrates
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft I. Stufe
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die SS: November 1938, Nr. 333 717

*

Professor Dr. Otto Meisser

Professor mit Lehrstuhl für Geophysik an der Bergakademie Freiberg
Mitglied des Forschungsrates, Sekretär der Deutschen Akademie der Wissenschaften
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Nordischen Gesellschaft
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 083 127
1941 SA-Sturmführer, Sturm N 235

Horst Meischner (NDP)

Leiter der Grundschule Lauta im Erzgebirge
Abgeordneter der „Volkskammer"
1. Vorsitzender des Kreisverbandes Marienberg der NDP
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Medaille für hervorragende Leistungen beim Aufbau der Pionierorganisation
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 955 139

*

Walter Meister (SED)

Leiter des Amtes für Standardisierung
Mitglied des Hauptausschusses der Kammer der Technik
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1939, Nr. 7 331 136

*

Curt Heinz Merkel (SED)

1959—1963 Minister für Handel und Versorgung

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 4. 9. 1938, Nr. 7 018 940

*

Professor Dr. Georg Merrem

Prodekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
Professor mit Lehrstuhl für Neurochirurgie
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1931, Nr. 560 970
SA-Sanitätssturmführer

Dr. Gerhard Meusel

Chefarzt des Ambulatoriums für Lungenkrankheiten in Leipzig
1. Vorsitzender des Bezirksausschusses Leipzig der Nationalen Front
Abgeordneter des Bezirkstages Leipzig
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5815636

*

Karl-Friedrich Mucker (LDP)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Frankfurt an der Oder
Abgeordneter des Bezirkstages Frankfurt an der Oder
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1935, Nr. 3602861

*

Professor Theodor Musterle

Hochschullehrer
Ehemaliger Rektor der Hochschule für Bauwesen in Cottbus
Ehemaliger Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft bei der Regierung der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5102529

*

Elisabeth Naroschny (SED)

Abgeordnete der „Volkskammer"
Direktor der Goethe-Oberschule in Pirna/Sa.
Verdienter Lehrer des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1940, Nr. 2999200

*

Dr. Kurt Neidigk (NDP)

Leiter der Sportredaktion der „National-Zeitung" in Ost-Berlin
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 313888

Willi Neubert (SED)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Maler und Grafiker
Kunstpreis der SBZ
FDGB-Kunstpreis

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1938, Nr. 6 461 063

*

Heinz Neukirchen (SED)

Präsident der Direktion des Seeverkehrs und der Hafenwirtschaft in Rostock
1962—1963 Chef der „Volksmarine" der SBZ
Vizeadmiral der NVA
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:
1944/1945 Nationalsozialistischer Führungsoffizier der Wehrmacht
Oberleutnant zur See
1936 Teilnehmer am spanischen Bürgerkrieg auf nationalspanischer Seite
(Kreuzer „Köln")
Spanienkreuz in Bronze

*

Dr. med. Walter Neun

Bezirksarzt von Magdeburg
Abgeordneter des Bezirkstages Magdeburg
Obermedizinalrat
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1931, Nr. 429 855
Oberbannführer und stellvertretender Amtschef in der Reichsjugendführung der NSDAP

Professor Walter Neye (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Zivilrecht an der
Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1952—1956 Rektor der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1954/1955 juristischer Beisitzer des sowjetzonalen Gerichts zur Überwachung
des KPD-Prozesses in Karlsruhe
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 634 196

*

Dr. Willi Nitschke (SED)

1. Vorsitzender des Stadtausschusses Leipzig der Nationalen Front
Direktor des Instituts für Gesellschaftswissenschaften an der Hochschule
für Körperkultur in Leipzig
Verdienstmedaille der „DDR"
Theodor-Neubauer-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 738 423

*

Günter von Normann (CDU)

Bezirksredakteur der CDU-Zeitung „Der Demokrat" in Neubrandenburg
CDU-Funktionär

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1932, Nr. 1 228 393

*

Dr. Hans Oschmann

Direktor eines Instituts der Deutschen Akademie der Landwirtschafts-
wissenschaften in Thälermühle, Kreis Stadtroda/Thüringen

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1931, Nr. 655 224
Hauptamtlicher Reichsarbeitsdienst-Führer

Dr. Herbert Osselmann

1. Vorsitzender der Gewerkschaft Gesundheitswesen im Bezirk Magdeburg
Verdienter Arzt des Volkes
Hufeland-Medaille

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1932, Nr. 1 198 385

*

Lieselotte Otting (LDP)

Sekretär der Kommission Kultur beim Zentralvorstand der LDP
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Französischen Gesellschaft
Mitglied des Bundesvorstandes des DFD
Clara-Zetkin-Medaille
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 280 488

*

Werner Pasewald

Pfarrer

Zeitweise Abgeordneter des Bezirkstages Magdeburg und des Deutschen Friedensrates

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1932, Nr. 994 178

Angehöriger der Auslandsorganisation der NSDAP (Brasilien)

*

Professor Erich Paterna (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Deutsche Geschichte an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin

Ehemaliger Fakultäts- bzw. Lehrstuhlleiter an der Parteihochschule „Karl Marx" der SED

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

v o r 1 9 4 5 :

1933—1936 SA-Rottenführer in der SA-Brigade 122 (SA-Reitersturm 7/122)
Rektor einer Mittelschule

Edmund Pech (LDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Werkleiter der Pech & Kunter KG, Olbernhau
Mitglied des Politischen Ausschusses des Zentralvorstandes der LDP

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 736 938

*

Professor Joachim Peck (NDP)

Prominenter „Völkerrechtler" der Sowjetzone
Mitglied des Präsidiums des Deutschen Friedensrates
Vizepräsident der Deutsch-Belgischen Gesellschaft in der SBZ
Vizepräsident der Gesellschaft für Völkerrecht

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1941, Nr. 8 741 367

*

Professor Dr. Werner Peek

Professor mit Lehrstuhl für Klassische Philologie an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalpreisträger

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1934, Nr. 3 398 293
Landesjugendleiter der Hitler-Jugend in Griechenland
Mitglied des Stabes der Reichsjugendführung der NSDAP

*

Professor Horst Peschel

Präsident der Kammer der Technik
Professor mit Lehrstuhl für Landvermessung an der
Technischen Hochschule Dresden
1953—1956 Rektor der Technischen Hochschule Dresden
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 950 764

Wolfgang Petermann (NDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Betriebsleiter und Komplementär i. Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1937, Nr. 5505370

*

Ulrich Peters (NDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Hauptdispatcher i. VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7714575

*

Friedrich Pfaffenbach (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes „Groß-Berlin" der NDP
Berliner Vertreter in der „Volkskammer"
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Ost-Berlin
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7132615
Mitarbeiter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Hauptmann

*

Frithjof Pielenz (SED)

Kapitän, 1. Vorsitzender der Seekammer der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1936, Nr. 3740398

*

Arthur Pommerenke (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Rostock der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Rostock
Verdienstmedaille der „DDR"
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

SS-Oberscharführer in der 16. SS-Division „Reichsführer SS"

Ernst-August Rabe (LDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks in Rathenow
Abgeordneter der „Volkskammer"
Ehrennadel der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Goldenes Ehrenzeichen des Handwerks

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 708 540

*

Erwin Ramthun (SED)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Vorsitzender der LPG „Florian Geyer" in Rieps, Kreis Gadebusch
Mitglied des Büros für Landwirtschaft der SED-Bezirksleitung Schwerin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 610 965

*

Dr. Wilhem Recke (SED)

Ärztlicher Direktor in Mittweida in Sachsen
1. Vorsitzender des Bezirksausschusses Chemnitz der Nationalen Front
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 290 179

*

Dr. Paul Reckzeh

Chefarzt eines Kreisambulatoriums

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 878 897

Mitarbeiter der Geheimen Staatspolizei

Reckzeh steht im Verdacht, antifaschistische Widerstandsgruppen der Gestapo in die Hände gespielt zu haben. Er wird für mehrere Todesurteile verantwortlich gemacht (z. B. v. Thadden etc.). Die zuständigen Behörden der Sowjetzone verweigerten bisher seine Zulieferung an die West-Berliner Justiz.

Hans Reichelt (DBD)

Minister und stellv. Vorsitzender des Landwirtschaftsrates

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 454 165

*

Professor Gerhard Reintanz (CDU)

Präsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft in der SBZ

Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft

Professor mit vollem Lehrauftrag für Völker-, See- und Luftrecht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

1. Vorsitzender des Bezirksausschusses Halle an der Saale der Nationalen Front

Ehemaliger Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der SBZ

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1940, Nr. 8 272 086

*

Erich Renneisen (SED)

Handelsrat, Leiter der Vertretung der Kammer für Außenhandel in Großbritannien (Sitz in London)

Leiter des Bereichs Planung im Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel

1958—1962 Leiter der Handelsvertretung der SBZ in Indien

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1942, Nr. 8 981 630

*

Professor Dr. Ernst Rexer

Direktor des Instituts für angewandte Physik der Reinststoffe

Professor mit vollem Lehrauftrag für Werkstoffe der Kerntechnik an der TU Dresden

Mitglied des wissenschaftlichen Rates für die friedliche Anwendung der Atomenergie

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1932, Nr. 1 412 636

Stellvertretender Gau-Dozentenbundführer Halle Merseburg

Friedrich Reyher (SED)

Werkleiter in Dresden
Oberst der „Nationalen Volksarmee" der Reserve
1957 Leiter des Bezirkskommandos Dresden der NVA
Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 996 173
Mitglied und Frontbevollmächtigter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Oberleutnant

*

Dr. Hans-Henning Richter

1. Vorsitzender der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft im Bezirk Magdeburg
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Artur-Becker-Medaille in Gold

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1932, Nr. 1 362 072

*

Martin Richter (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Chemnitz der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz (Karl-Marx-Stadt)
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ehrenzeichen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1936, Nr. 2 205 944

Hans Rieß (NDP)

Leiter des Verlages der „Brandenburgischen Neuesten Nachrichten"

Ehemaliger Abteilungsleiter im Landesvorstand Mecklenburg der NDP

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Ehrennadel der DSF in Silber

Verdienstmedaille der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1930, Nr. 304 999

Gauhauptstellenleiter in der Gauleitung Württemberg der NSDAP

*

Johannes Rochlitzer (SED)

Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1938, Nr. 6 6 442 311

*



Ludwig Rodenberg (LDP)

Pfarrer in Kartlow, Kreis Demmin

Mitglied des Deutschen Friedensrates

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 889 161

Zellenleiter der NSDAP

Ausgeschlossen aus der NSDAP: November 1938

Joachim Roick (LDP)

Kandidat der Nationalen Front für die „Volkskammer-Wahlen" am 16. 11. 1958
Inhaber der Spiegelfabrik Weißwasser
Mitglied des Kreisvorstandes und des Bezirksvorstandes Cottbus der LDP

vor 1945:
Eintritt in die SS: 30. 9. 1940
Angehöriger der SS-Totenkopfstandarte Lublin und der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler"
11. 8. 1941 SS-Sturmmann
15. 9. 1942 SS-Unterscharführer
Absolvent der SS-Junkerschule Braunschweig

*

Professor Erich Rübensam (SED)

Stellvertretender Leiter des Büros für Landwirtschaft beim Politbüro des ZK der SED
Mitglied des ZK der SED
Professor mit vollem Lehrauftrag für Acker- und Pflanzenbau an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1954—1959 stellvertretender Minister für Land- und Forstwirtschaft

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 848 858

*

Professor Otto Rühle (NDP)

Professor an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ehrennadel der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse in Silber
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Polnischer Orden Gryf Pomorski
CSR-Verdienstmedaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 759 667
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

Paul Ruhig (SED)

1. Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Unterricht
und Erziehung im FDGB
Oberstudienrat
Fritz-Heckert-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 741 431

*



Professor Kurt Säuberlich (SED)

1954—1958 Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR"
Leiter der Forschungsstelle für Roheisen in der „Maxhütte"
bei Unterwellenborn
Zehnfacher Aktivist
Held der Arbeit
Nationalpreisträger

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1930, Nr. 256 696
Eintritt in die SS: 4. 11. 1937, Nr. 344 719
Mitarbeiter des SD im Leitabschnitt Dresden
1. 10. 1939 SS-Untersturmführer
30. 1. 1941 SS-Obersturmführer
Kriegsverdienstkreuz I. Klasse

Helmut Sakowski (SED)

Kandidat des ZK der SED

Schriftsteller

Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1942, Nr. 9 222 520

*

Professor Günter Scheele (SED)

Rektor der Pädagogischen Hochschule Potsdam (bis 1965)

Professor mit Lehrstuhl für dial. und histor. Materialismus

an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

Ehemaliger Persönlicher Referent des Justizministers der „DDR“ (Fechner)

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 827 162

Sportreferent der Hitlerjugend

Sportleiter der Ortsgruppe Adlershof-Süd der NSDAP

*

Professor Werner Scheler (SED)

Abgeordneter der „Volkskammer“

Professor mit Lehrstuhl für Pharmakologie

an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 661 835



Professor Rudolf Schick

Rektor der Universität Rostock
Professor mit Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung an der Universität Rostock
Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung der Deutschen
Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Nordischen Gesellschaft
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Orden „Banner der Arbeit"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 865 857

*

Walter Schlee (NDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Elektro- und Rundfunk-
mechanikerhandwerks „1. Mai" in Hagenow
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Bezirksausschusses Schwerin der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 654 160

Professor Friedrich Schlette (NDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Professor mit vollem Lehrauftrag für Ur- und Frühgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Verdienstmedaille der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1935, Nr. 2 370 100

*

Karlfranz Schmidt-Wittmack (CDU)

Prominenter „Flüchtling" aus der Bundesrepublik in die SBZ
Vizepräsident der Kammer für Außenhandel
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 7 014 920

*

Reimund Schnabel

Leitartikler bei dem CDU-Organ „Neue Zeit"
Kommentator des Deutschlandsenders

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1936, Nr. 2 846 894
Ab November 1937 Bannführer in der Reichsjugendführung der NSDAP
Verfasser der Schrift „Das Führerschulungswerk der Hitlerjugend"
1941 aus noch nicht vollständig geklärten Gründen aus der NSDAP und Hitlerjugend ausgeschlossen

*

Herbert Schmidt (CDU)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Komplementär der Herbert Schmidt KG, Wittenberg
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 585 499

Dr. med. Josef Schnurrer (NDP)

Arzt und NDP-Funktionär in Bad Salzungen
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Verdienter Arzt des Volkes
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 338 091

*

Fritz Schönebeck (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Schwerin der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Schwerin
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 435 822

*

Professor Kurt Schröder

Rektor der Medizinischen Akademie Erfurt
Professor mit vollem Lehrauftrag für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 819 866

*

Professor Kurt Schröder (SED)

Rektor der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Professor mit Lehrstuhl für Angewandte Mathematik
Mitglied des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR"
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1940, Nr. 8 159 740

Dr. Johannes Schulte (LDP)

Chefarzt der Poliklinik des Regierungskrankenhauses der SBZ
Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Südostasiatischen Gesellschaft
1957—1960 Mitglied des Zentralvorstandes der LDP

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 379 282

*

Dr. h. c. Kurt Schumann (NDP)

Professor mit Lehrstuhl für Zivilrecht an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1949—1960 Präsident des Obersten Gerichts der „DDR"
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Vorsitzender in zahlreichen großen Schauprozessen

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 777 794
Kriegsgerichtsrat

*

Professor Dr. med. Egbert Schwarz

1954—1959 Rektor der Medizinischen Akademie Erfurt
Professor mit Lehrstuhl für Chirurgie
Mitglied des Präsidiums und Auswärtiger Sekretär der Klasse Medizin der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina" in Halle an der Saale
Verdienter Arzt des Volkes
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 104 055
Eintritt in die SS: 1. 11. 1933, Nr. 263 673
30. 1. 1937 SS-Untersturmführer
30. 1. 1939 SS-Obersturmführer
Führer der Sanitäts-Oberstaffel 67



Richard Schwarz (NDP)

1958—1963 Nachfolgekandidat, April bis Oktober 1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
PGH-Vorsitzender in Dermbach, Kreis Bad Salzungen

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1931, Nr. 581 623

*

Günter Schwientek (NDP)

Mitglied der Redaktion der „National-Zeitung"
Ehemaliger Hauptabteilungsleiter im Parteivorstand der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1933, Nr. 1 422 403
Blockleiter der NSDAP, Mitarbeiter der Gauleitung der NSDAP

Dr. Herbert Scurla (NDP)

Schriftsteller in Cottbus
Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Schriftstellerverbandes im Bezirk Cottbus
Mitglied der Bezirksleitung Cottbus des Kulturbundes
Alexander-von-Humboldt-Medaille
Johannes-R.-Becher-Medaille in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 583 383
Oberregierungsrat im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Hauptreferent für die Pflege der wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu dem Ausland
Verfasser der Schrift: „Die Grundgedanken des Nationalsozialismus und das Ausland", Schriftenreihe der Hochschule für Politik, Nr. 37 u. a. m.

In seiner Arbeit „Die dritte Front", Verlagsbuchhandlung Herbert Stubenrauch, Berlin NW 40, schrieb Dr. Scurla auf Seite 78: . . . (siehe Seite 87)



Charlotte Sembdner (NDP)

Direktor eines Kulturhauses in Dresden
Abgeordnete der „Volkskammer"
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrennadel des DFD
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Clara-Zetkin-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 447 039



Wilhelm Semper (SED)

Stellvertretender Leiter der Hauptverwaltung Betrieb und Verkehr im Ministerium für Verkehrswesen der SBZ
Verdienter Eisenbahner

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1931, Nr. 6 081 135

Zum erstenmal vielleicht, seit es eine Menschengeschichte gibt, ist in diesem Lande die Erkenntnis dahin gelenkt worden, daß von allen Aufgaben, die uns gestellt sind, die erhabenste und damit für den Menschen heiligste die Erhaltung der von Gott gegebenen blutgebundenen Art ist.

Zum erstenmal ist es in diesem Reich möglich, daß der Mensch die ihm vom Allmächtigen verliehene Gabe des Erkennens und der Einsicht jenen Fragen zuwendet, die für die Erhaltung seiner Existenz von gewaltigerer Bedeutung sind als alle siegreichen Kriege oder erfolgreichen Wirtschaftsschlachten. Die größte Revolution des Nationalsozialismus ist es, das Tor der Erkenntnis dafür aufgerissen zu haben, daß alle Fehler und Irrtümer der Menschen zeitbedingt und damit wieder verbesserungsfähig sind, außer einem einzigen: dem Irrtum über die Bedeutung der Erhaltung seines Blutes, seiner Art und damit des ihm von Gott geschenkten Wesens. Wir Menschen haben nicht darüber zu rechten, warum die Vorsehung die Rassen schuf, sondern nur zu erkennen, daß sie den bestraft, der ihre Schöpfung mißachtet.

Unsagbares Leid und Elend sind über die Menschheit gekommen, weil sie diese im Instinkt zutiefst verankerte Einsicht durch eine schlechte intellektuelle Halbbildung verlor. Heute leben in unserem Volk Millionen und aber Millionen Menschen, denen diese Gesetze klar und verständlich geworden sind. Was einzelnen Sehern oder unverdorben Ahnenden aber als Erkenntnis aufging, ist heute Arbeitsgebiet der deutschen Wissenschaft geworden. Und ich spreche es hier prophetisch aus:

So wie die Erkenntnis des Umlaufs der Erde um die Sonne zu einer umwälzenden Neugestaltung des allgemeinen Weltbildes führte, so wird sich aus der Blut- und Rassenlehre der nationalsozialistischen Bewegung eine Umwälzung der Erkenntnisse und damit des Bildes der Geschichte der menschlichen Vergangenheit und ihrer Zukunft ergeben.

Und dies wird nicht zu einer Entfremdung der Völker, sondern im Gegenteil zum erstenmal zu einem wahren gegenseitigen Verstehen führen." . . .

Willi Siebenmorgen (SED)

Chefredakteur der „Märkischen Volksstimme" in Potsdam
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 462 885
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

*

Professor Walther Siegmund-Schultze (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Abgeordneter des Bezirkstages Halle an der Saale
1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Halle an der Saale des Verbandes Deutscher Komponisten und Musikwissenschaftler
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 757 495

*

Rudolf Speckin (SED)

Vorsitzender des Ständigen Komitees der Nordeuropäischen Arbeiterkonferenz
vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 850 366

*

Professor Josef Stanek

1. Vorsitzender des Bezirksausschusses „Groß-Berlin" der Nationalen Front
Präsident des Amtes für Maß und Gewicht
Vizepräsident der Kammer der Technik
Nationalpreisträger
Held der Arbeit
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: **1. 3. 1932,** Nr. 952 803

Luitpold Steidle (CDU)

Oberbürgermeister von Weimar
1950—1958 Minister für Gesundheitswesen der „DDR"
1. stellvertretender Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"
Abgeordneter der „Volkskammer"
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Orden des Staatsbanners der Koreanischen Volksdemokratischen Republik II. Klasse
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Goldene Ehrennadel der CDU
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 675 123
1934—1944 Berufsoffizier der Deutschen Wehrmacht
Zuletzt Oberst und Kommandeur des 767. Grenadier-Regiments
Ritterkreuzträger
Mitglied und Frontbevollmächtigter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Vizepräsident des „Bundes Deutscher Offiziere" in der SU

*

Professor Eduard Steiger (SED)

Rektor der Hochschule für Bauwesen in Leipzig (bis 1962)
1. Vorsitzender der Bezirksleitung Leipzig des Deutschen Kulturbundes
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 231 727

*

Johannes Steiger

Journalist (Pseudonym: H. Bicht) und Schriftsteller
Mitarbeiter der Zeitung „Wochenpost"

vor 1945:

1923—1925 Mitglied der Deutschvölkischen Freiheitspartei
4. 8. 1926 bis 27. 3. 1929 Mitglied der NSDAP, Nr. 41 887
Während des 2. Weltkrieges erneut Aufnahme in die NSDAP beantragt
Verfasser völkischer und antisemitischer Hetzliteratur
Steiger veröffentlichte u. a.:
„Hitler-Lieder" (Revolutionäre Lyrik)
Deutscher Revolutionsverlag, Berlin
„Balladen wider die Verderbnis", ebenda
„Judasballade", ebenda

Es erscheint

das dritte Hitlerbuch des

bekannten katholischen Dichters

Hans Steiger

DIE JUDASBALLADE



Es kostet in schlichter deutscher Ausstattung RM. 1,20.

Zu beziehen ist es durch alle antikorruptionistisch gesinnten Buchhändler oder, wo ein solcher nicht aufzufinden, auch geradesweg vom Verlag.

Schon in den „Balladen wider die Verderbnis" konnte das literarisch geschulte Ohr die schöpferische Kraft vernehmen, die in der „Judasballade" wohl ihr Bestes gab —! Und vielleicht ihr Letztes. Denn der Börsenpöbel, der heute in Deutschland 10 Millionen Proletarierfäuste zu seinem Schutze bereit hält, hat bisher noch keinen Dichter, der dem Gott Mammon die Reverenz verweigerte, ungestraft weiter wirken lassen... Doch auch bereits mit der „Judasballade" hat Hans Steiger die größte Balladendichtung der Neuzeit, nämlich Enrica v. Handel-Mazzettis „Deutsches Recht" übertroffen; nicht nur in sprachlicher Hinsicht, was auch einem geringeren Formtalent hätte glücken können, sondern vor allem durch die Mittel der Komposition; so daß man mit vollem Recht sagen darf: Hier, in der „Judasballade" ist zum erstenmale nach zweitausend Jahren die Gestalt des Ischariothen wirklich erlebt und geschaut worden. Die mannigfachen Judas-Verherrlichungsversuche einer jüdisch-katholischen Belletristik sind damit für alle Zeiten zu Schanden geschlagen!

Deutscher Revolutionsverlag
in Berlin-Schöneberg
Bozener Strasse 6

Postscheckkonto: Berlin Nr. 118 802



Sebastian Freiherr von Stein zu Lausnitz (NDP)

Hauptamtlicher Mitarbeiter des Kreisvorstandes Wismar der NDP
Teilnehmer und „Diskussionsredner“ auf dem „Nationalkongreß“ 1962
Verdienstmedaille der „DDR“
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1929, Nr. 127 139
1931 Eintritt in die SA
Stadtrat und Adjutant des Oberbürgermeisters von Dresden
Beisitzer beim Kreisgericht Dresden der NSDAP

*

Rudolf Stelzner

Leiter des Ressorts für Kirchenfragen beim Staatlichen Rundfunkkomitee der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 762 932

Dr. Wilhelm Stiehler (NDP)

Kulturredakteur der „Mitteldeutschen Neuesten Nachrichten"
Stadtverordneter in Leipzig
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrennadel der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1928, Nr. 108 228
Volontär beim „Völkischen Beobachter" in München
1937—1938 Schriftleiter des Führerorgans der Reichsjugendführung der NSDAP „Wille und Macht"
Bannführer und Ehrenzeichenträger der HJ

*

Herbert Stößlein (NDP)

Stellvertretender Chefredakteur der „National-Zeitung"
Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Journalisten
Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 783 265
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Major der Reserve

*

Herbert Strampfer (SED)

1. Sekretär der Kammer der Technik
1953 Staatssekretär und Leiter der Koordinierungs- und Kontrollstelle für Binnenhandel
1950—1952 Wirtschaftsminister des Landes Thüringen
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 006 162

*

Professor Gerhard Strauß (SED)

Vizepräsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft in der SBZ
Professor für Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 6 021 168

Richard Suske (NDP)

1. Vorsitzender des Kreisverbandes Apolda der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP (bis 1963)
Lehrer an der Oberschule Apolda
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 470 589
1. 9. 1943 SS-Obersturmführer (403. SS-Standarte)
SS-Mitgliedsnummer: 334 963
Hauptamtlicher HJ-Führer (Bannführer)

*

Reinhold Tappert (SED)

Oberst der Nationalen Volksarmee
Verdienstmedaille der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1933, Nr. 1 479 198
1929—1933 Angehöriger der Hitler-Jugend
9. 11. 1933 Eintritt in die Allgemeine SS, Nr. 211 959
15. 8. 1935—30. 9. 1936 hauptamtlicher SS-Scharführer i. Sicherheitshauptamt des Reichsführers SS
1937—1940 Angehöriger der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler"
Ab. 20. 4. 1941 SS-Untersturmführer im SS-Infanterie-Regiment 6
Sowjetische Kriegsgefangenschaft
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland"

*

Professor Georg Tartler (SED)

Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Professor mit Lehrstuhl für Hygiene
Verdienstmedaille der NVA in Gold
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 340 402
1938 SA-Sanitäts-Sturmführer u. SA-Sanitäts-Obersturmführer
1941 SA-Sanitäts-Hauptsturmführer

Heinz Thiel (SED)

DEFA-Regisseur
Ehemaliger Intendant des „Theaters der Jungen Garde" in Halle an der Saale
Regisseur der militärischen Spielfilme „Im Sonderauftrag" und
„Zu jeder Stunde"

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 953 538

*

Walter Thierfelder (LDP)

1950—1963 Abgeordneter der „Volkskammer"
Generaldirektor der Vereinigung Organisationseigener Betriebe **„Aufwärts"**
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Eintritt in die NSDAP: **1. 1. 1933,** Nr. 1 431 422

*

Professor Peter-Adolf Thießen

1960—1963 Mitglied des Staatsrates der „DDR"
1. Vorsitzender des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR"
Professor mit Lehrstuhl für Physikalische Chemie an der
Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Stalinpreisträger
Roter Arbeitsbanner-Orden
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: **9. 3. 1925,** Nr. 3 096
Austritt: 18. 1. 1928
Wiedereintritt: 1. 5. 1933, Nr. 3 184 595
Während des 2. Weltkrieges Leiter der Fachsparte allgemeine und anorganische
Chemie im Reichsforschungsrat

Hanns Trauzeddel (SED)

Leiter des Verlages der „Leipziger Volkszeitung"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2771628

*

Karlheinz Ulrich (CDU)

Stellvertretender Chefredakteur des CDU-Organs „Die Union" in Dresden

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1932, Nr. 1154433

1931—1936 Mitglied der SA

Stellvertretender Hauptschriftleiter des „Anhalter Anzeigers"

Verfasser des Buches „Sturm im Osten", Verlag Dünnhaupt, Dessau

*

Professor Karl Velhagen

Professor mit Lehrstuhl für Augenheilkunde an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin

Verdienter Arzt des Volkes

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4482514

Hauptsturmführer im NS-Fliegerkorps



Rudolf Vasel (NDP)

NDP-Funktionär in Gera/Thür.

1959—1961 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Magdeburg der NDP

Ehemaliger Politischer Geschäftsführer des Bezirksverbandes Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) der NDP

Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz

Ehrennadel der Nationalen Front

Ehrenzeichen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: **1. 7. 1928,** Nr. 93 170

Austritt: 20. 12. 1928

Wiedereintritt: 1. 3. 1932, Nr. 93 170

Eintritt in die SS: 1932, Nr. 259 489

SS-Scharführer

Während des 2. Weltkrieges **Ortsgruppenleiter und Kreisredner der NSDAP im „Protektorat Böhmen und Mähren"**

Oberscharführer des SD im „Protektorat Böhmen und Mähren"

Dr. Philipp Vorthmann (NDP)

NDP-Funktionär und kommissarischer Direktor der Internatsschule
der Handwerkskammer des Bezirkes Halle/Saale in Naumburg
1952—1959 Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Suhl
1. Vorsitzender der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse
im Bezirk Suhl (bis 1959)
Abgeordneter des Bezirkstages Suhl
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 338 226
Austritt: 31. 10. 1931
Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 5 716 963

*

Dr. Hannes Walkhoff (NDP)

Redakteur der „Mitteldeutschen Neuesten Nachrichten"
Mitglied des Bezirksvorstandes Halle an der Saale des VDJ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 324 013
Austritt: 1. 7. 1931
Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 6 038 407
Schriftleiter

*

Rudolf Wehnert (NDP)

Stellvertretender Abteilungsleiter im Parteivorstand der NDP
Verdienstmedaille der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1932, Nr. 1 130 236

*

Professor Hans Wehrli

Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (bis 1965)
Professor mit Lehrstuhl für Paläontologie und Historische Geologie
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Abgeordneter des Bezirkstages Rostock
Alexander-von-Humboldt-Medaille
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 093 426
Vom 16. 4. 1942 an **NS-Gaustudentenführer** in Westfalen-Nord

Fritz Weißhaupt (DBD)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Magdeburg der DBD
Mitglied des Parteivorstandes der DBD
Ehrennadel der VdgB
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1958821
8. 7. 1936 vom Gaugericht Sachsen der NSDAP ausgeschlossen

*

Dr. Herbert Weiz (SED)

Staatssekretär für Forschung und Technik
1. stellv. Vorsitzender des Forschungsrates beim Ministerrat
Mitglied des ZK der SED
Orden „Banner der Arbeit"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1942, Nr. 9216701

*

Dr. Martin Wenzke (NDP)

Bezirksjugendarzt in Cottbus
1954—1963 Nachfolgekandidat der „Volkskammer"
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Verdienter Arzt des Volkes
Verdienstmedaille der „DDR"
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3426539
Eintritt in die SA: 1. 4. 1933
SA-Sanitäts-Hauptsturmführer
Vor 1933 Mitglied des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes

Rolf Wetzel (SED)

1961—1964 Präsident der Deutschen Notenbank und Mitglied des Ministerrates der Sowjetzone
Generaldirektor der Auslands-Rückversicherungs AG.
Ehemaliger stellv. Finanzminister der SBZ

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 168 391

*

Professor Kurt Wiesner (CDU)

Professor mit Lehrstuhl für Religionssoziologie und Systematische Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig
Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Christliche Kreise" beim Nationalrat der Nationalen Front
„Friedenspfarrer"
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Deutsche Friedensmedaille
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 871 881
1931—1932 und 1933—1934 Angehöriger der SA
(1931/1932 Leiter einer SA-Spielschar)
Mitglied der NS-Studentenkampfhilfe
Mitarbeiter der Zeitschrift „Auf der Wacht" für deutschen Christenglauben und völkischen Charakter

*

Job von Witzleben (SED)

Oberst der Nationalen Volksarmee
Mitarbeiter des Instituts für deutsche Militärgeschichte in Potsdam

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1935, Nr. 3 599 830
Berufsoffizier der Deutschen Wehrmacht, zuletzt Major
Sowjetische Kriegsgefangenschaft, Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland"

Professor Hans Witzmann

Professor mit Lehrstuhl für Physikalische Chemie an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1931, Nr. 655 130
Eintritt in die allg. SS: 1932
SS-Untersturmführer

*

Professor Dr. Eberhard Wolfgramm

Professor mit Lehrauftrag für Geschichte der CSSR an der
Karl-Marx-Universität Leipzig
Leiter der Abteilung für Geschichte der CSSR am Institut
für Geschichte der europäischen Volksdemokratien
„Sachverständiger" im Schauprozeß des Obersten Gerichts der SBZ gegen
Professor Dr. Oberländer
Silberne Ehrennadel der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher
Kenntnisse

vor 1945:

Gauhauptstellenleiter im Grenzlandamt der NSDAP des Sudetenlandes

*

Otto Zander (NDP)

Stellvertretender Chefredakteur der „National-Zeitung"
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Ost-Berlin
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1936, Nr. 3 706 315
1934—1935 Referent bzw. Hauptreferent in der Reichsjugendführung
1935—1943 Hauptbannführer und Hauptabteilungsleiter in der Reichsjugendführung
1943—1945 Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung
Dokument letzte Seite

Helmut Zanner (SED)

Sekretär des Bezirksausschusses Gera der Nationalen Front
Abgeordneter des Bezirkstages Gera
vor 1945:
Eintritt in die Waffen-**SS: 1. 8. 1941**
1. 9. 1943 SS-Rottenführer
Zeitweise Angehöriger der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler"

*

Dr. Wilhelm Zeising (NDP)

Sportarzt an der Hochschule für Körperkultur in Leipzig
Stadtbezirksverordneter in Leipzig
Ehemaliger Landessportarzt von Sachsen-Anhalt und
Bezirkssportarzt von Suhl
Hufeland-Medaille in Gold

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1931, Nr. 817 516
10. 12. 1932 Eintritt in die allg. SS, Nr. 119 195
30. 1. 1938 SS-Untersturmführer
9. 11. 1942 SS-Obersturmführer

*

Adolf Zinn (SED)

Leiter der Inspektion im VEB Seerederei
Kapitän des FDGB-Urlauberschiffes „Völkerfreundschaft" (1960—1961)
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:
Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1935, Nr. 3 605 498

101

Reichsbefehl

der Reichsjugendführung der NSDAP
Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 45

Befehle u. Anordnungen für die Führer und Führerinnen der Hitler-Jugend

Erscheint nach Bedarf

Berlin, am 20. April 1944

Der Inhalt ist nur für den Dienstgebrauch bestimmt

Verteilt bis:
Führer des Bannes .... 1 Stück
Mädelführerin des Bannes .. 1 Stück
Verwaltungsleiter des Bannes . 1 Stück

13/44 K

Inhalt:

Der Reichsjugendführer

142/44. Beauftragungen, Entlastungen, Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. März 1943 ernenne ich Hauptbannführer Otto Zander zum Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung.

Mit Wirkung vom 1. November 1943 entlaste ich Obergefolgschaftsführer Josef Dubitzky, als K-Landesjugendführer in Serbien.

Mit Wirkung vom 1. November 1943 beauftrage ich Oberscharführer Johannes Kunze für die Dauer des Krieges als Landesjugendführer in Serbien.